

Zweitveröffentlichung



Hoffmann, Hans Werner

Alttestamentliche Texte zu weiteren Festen und Gedenktagen philologisch erschlossen

Datum der Zweitveröffentlichung: 15.09.2026

Verlagsversion (Version of Record), Buch

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-117220x

Erstveröffentlichung

Hoffmann, Hans Werner (2026): Alttestamentliche Texte zu weiteren Festen und Gedenktagen philologisch erschlossen, München: Akademische Verlagsgemeinschaft München, doi: 10.23780/9783960916697.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode>

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte zu weiteren Festen und Gedenk- tagen philologisch erschlossen

**Alttestamentliche Texte
philologisch erschlossen VII**

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte zu weiteren Festen und Gedenk- tagen philologisch erschlossen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2026 Hans Werner Hoffmann; publiziert von AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München

Hebräischer Zeichensatz: The NewJerusalemU font used to create this work is available from www.linguistsoftware.com/lhebu.htm.



Sofern im Text nichts Abweichendes angegeben wurde, ist dieses Werk als Open-Access-Publikation unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International lizenziert. Die Lizenz ist einsehbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

Printed in Germany

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, säurefreiem und alterungsbeständigem Papier (ISO 9706)

ISBN (Print) 978-3-95477-211-7
e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-669-7

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München
in der Thomas Martin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Schwanthalerstr. 81
80336 München
info@tm-verlag.de
www.avm-verlag.de

VORWORT

In den Jahren 2020 bis 2025 erschienen die philologischen Erschließungen der alttestamentlichen Texte der Predigtreihen I-VI von „Teil 1: Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres“ der „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ der EKD¹. Das vorliegende Bändchen liefert nun noch sprachliche Schlüssel für eine Auswahl alttestamentlicher Texte aus „Teil 2: Weitere Feste und Gedenktage“².

Aufbau und Hauptziele sind die gleichen geblieben:

- philologische Hilfen und Anregungen den Pfarrerinnen und Pfarrern zu bieten, für die es bei der Predigtvorbereitung selbstverständlich dazugehört, den Urtext zur Kenntnis zu nehmen. Sich mit dem Urtext auseinanderzusetzen, ist höchst sinnvoll und bereichernd; es ergeben sich manch neue Impulse und wertvolle Einsichten.
- vom Urtext Entfremdete zu animieren, wieder einmal die Biblia Hebraica aufzuschlagen und so das, was sie in ihrer Ausbildung einst mit großem Aufwand gelernt haben, nicht brach oder verschüttet liegen zu lassen, sondern sich mit Hilfe dieses sprachlichen Schlüssels wieder auf den hebräischen Urtext einzulassen und neue Freude an der Sprache des Alten Testaments zu gewinnen.

Die hier philologisch aufbereiteten Texte sind auch unabhängig von ihrer zeitlichen Zuordnung als Predigttexte ein geeignetes Hilfsmittel, einmal erworbene Hebräischkenntnisse zu reaktivieren, sie zu pflegen, zu sichern und zu erweitern.

Die einzelnen Texte sind je für sich behandelt, sodass frei unter ihnen ausgewählt werden kann. Die dargebotene Modellübersetzung ist eine kommentierte Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Allerdings wird die hebräische Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht ist; dies geschieht nicht ohne grammatische Begründungen. An die Übersetzung schließt sich jeweils die Analyse aller im fraglichen Text vorkommenden Verbformen an.

Die Paragraphenhinweise im Rahmen der Kommentierung beziehen sich auf: Hans Werner Hoffmann, Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen, 3. Aufl. 2024³, bzw. die entsprechende Studienausgabe, 3. Aufl. 2026.

Hans Werner Hoffmann

Juni 2026

¹ Die „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ der EKD ist am 2.12.2018 in Kraft getreten.

² Das Bändchen ist nicht im Buchhandel, sondern nur bei der Akademischen Verlagsgemeinschaft München erhältlich (<https://www.avm-verlag.de/?listview&reihe=RH-AP>).

³ Am Aufbau hat sich gegenüber der 2. Auflage 2016 (und gegenüber der Studienausgabe 2016) grundsätzlich nichts geändert; es wurden lediglich kleinere Korrekturen, Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen; die Paradigmentafeln (auf CD bzw. bei der Studienausgabe, 3. Aufl. 2026, als Download) wurden umfänglich erweitert.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungen und Zeichen.....	VIII
Umschrift	X
Jes 49,1-6 (2. Februar – Reihe III – Lichtmess)	1
Ex 13,1-2.14-16 (2. Februar – Reihe VI – Lichtmess).....	4
Jes 7,10-14 (25. März – Reihe II und V – Mariä Verkündigung)	6
Jes 40,1-11 (24. Juni – Reihe V – Johannis)	8
Gen 21,8-21 (29. September – Reihe III – Michaelis)	12
Num 22,31-35 (29. September – Reihe VI – Michaelis).....	17
Jes 58,7-12 (Erster Sonntag im Oktober – Reihe I – Erntedankfest)	20
Dtn 8,7-18 (Erster Sonntag im Oktober – Reihe IV – Erntedankfest).....	23
Dtn 6,4-9 (31. Oktober – Reihe I – Reformationsfest).....	27
Ps 46,1-12 (31. Oktober – Reihe IV – Reformationsfest).....	29
Jes 58,6-11 (11. November – Reihe I und IV – Martinstag)	33
Jes 61,1-2.10 (6. Dezember – Reihe III – Nikolaustag)	36
II Chr 24,19-21 (26. Dezember – Reihe I – Tag des Erzmärtyrers Stephanus).....	38
Jer 26,1-13 (26. Dezember – Reihe IV – Tag des Erzmärtyrers Stephanus).....	40
Ps 84,2-13 (Reihe I – Kirchweih)	45
I Reg 8,27-30 (Reihe IV – Kirchweih)	49
Jos 24,14-16 (Reihe VI – Kirchweih)	51
Verzeichnis der philologisch erschlossenen alttestamentlichen Texte der Predigtreihen I-VI sowie zu weiteren Festen und Gedenktagen.....	53

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

act.	aktiv
adh.	Adhortativ
AK-cons.	Afformativkonjugation mit 1-consecutivum (in der Literatur auch als „pf.cons.“ bezeichnet)
Anm.	Anmerkung (Fußnote)
Art.	Artikel
AT	Altes Testament
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia
bzw.	beziehungsweise
c.	communis (gemeinsame Form für maskulin und feminin)
coh.	Kohortativ
coll.	kollektiv, Kollektivum
d.h.	das heißt
du.	Dual
evtl.	eventuell
f.	feminin, Femininum
Gesenius ¹⁸	W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hg. von H. Donner, ¹⁸ 2013
G-K ²⁸	W. Gesenius – E. Kautzsch, Hebräische Grammatik, ²⁸ 1909 (häufig nachgedruckt)
hebr.	hebräisch
hi.	Hifil
hišt.	Hištaf'el
hitp.	Hitpael
ho.	Hofal
imp.	Imperativ
impf.	Imperfekt
inf.abs.	Infinitivus absolutus
inf.cs.	Infinitivus constructus
i.p.	in pausa
juss.	Jussiv
LXX	Septuaginta
m.	maskulin, Maskulinum
MT	masoretischer Text
narr.	Narrativ

ni.	Nifal
o.ä.	oder ähnlich
pass.	passiv, Passivum
pf.	Perfekt
pi.	Piel
pl.	Plural
Präp.	Präposition
pt.	Partizip
pu.	Pual
q.	Qal
s.	siehe!
sg.	Singular
sog.	sogenannt
st.abs.	Status absolutus
st.cs.	Status constructus
u.a.	unter anderem; und andere
v.	Vers
vgl.	vergleiche!
z.B.	zum Beispiel
z.St.	zur Stelle
1QJes ^a	Große Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
⌈-interrog.	He interrogativum
1-cons.	Waw consecutivum
1-cop.	Waw copulativum
1-energ.	Nun energicum
1-paragog.	Nun paragogicum
< ... >	Markierung einer Textkorrektur
(...)	bei deutscher Übersetzung Markierung einer Ergänzung
[...]	in der deutschen Übersetzung sinnvollerweise gegenüber dem hebr. Text wegzulassende Elemente/Wörter
*	das mit Stern markierte hebr. Wort ist in der vorliegenden Form nicht belegt
>	Entwicklungszeichen: wird zu
<	Entwicklungszeichen: entstanden aus

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

- Verweiszeichen und Entwicklungszeichen
- ← Entwicklungszeichen

Abkürzungen für die Bücher des AT in § 12
von Hans Werner Hoffmann, Einführung ins
biblische Hebräisch

UMSCHRIFT

In einigen Fällen wird zu hebräischen Wörtern bzw. Formen auch die entsprechende Umschrift angegeben. Für sie gelten folgende Regeln¹:

Die Umschrift erfolgt nach der alten ZAW-Norm² mit zusätzlicher Bezeichnung der Reibelaut-Aussprache der veränderlichen Mutae כ, ך und ם durch über- oder untergeschriebene Striche (*b*, *k* und *p*), Setzung von quieszierendem Aläf in Klammern sowie Markierung eines Schwa medium, soweit durch Ausfall von Dagesch forte entstanden, durch einen hochgestellten Punkt³.

Konsonanten: ׳ *b g d h* (mit Mappiq *h*) *w z ḥ ṭ j k l m n s ʿ p ṣ q r ś š t*.

Dagesch lene wird nur insoweit berücksichtigt, dass bei dessen Fehlen in den veränderlichen Mutae כ, ך und ם die Reibelaut-Aussprache durch einen Strich markiert wird: *ḅ, ḳ* und *p̣*.

Dagesch forte wird durch Verdoppelung des Konsonanten ausgedrückt.

Vollvokale: Qamäz-Zeichen (ֿ) differenziert in (langes) Qamäz = *a* und Qamäz chatuf = *ā*, Patach (ֿ) = *ă*, Segol (ֿ) = *æ*, Zere (ֿ) = *e*, Chiräq (ֿ) = *i*, Choläm (ֿ) = *o*, Qibbuz (ֿ) = *u*; Zeichenkombination Qamäz und darauf folgend Jod und Waw⁴ (יֿֿ) = *āw*;

mit *mater lectionis*: Segol magnum (ֿֿ) = *æ̃*, Zere magnum (ֿֿ) = *ē̃*, Chiräq magnum (ֿֿ) = *ī̃*, Choläm magnum (ֿֿ) = *ō̃*, Schuräq (ֿֿ) = *ū̃*; steht speziell im Wortauslaut nach einem Vokal ein quieszierendes He (als Vokalbuchstabe), wird diese Kombination mit einem Strich über dem betreffenden Vokal ausgedrückt, also חֿֿֿ = *ā̃*, חֿֿֿֿ = *ā̃w*, חֿֿֿֿֿ = *ē̃w* und חֿֿֿֿֿֿ = *ō̃w*⁵.

Murmelvokale: Schwa mobile (ֿֿ) = *e*, Chatef Qamäz (ֿֿֿ) = *ā*, Chatef Patach (ֿֿֿ) = *a*, Chatef Segol (ֿֿֿ) = *æ*; Patach furtivum (ֿֿֿ) = *a*; Schwa medium (ֿֿֿֿ), soweit durch Ausfall eines Dagesch forte entstanden, durch einen hochgestellten Punkt wie z.B. bei וַיִּהְיֶהֿֿֿֿ = *wăj' hî*.

¹ S. § 10, 1.

² ZAW = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. Die alte ZAW-Norm (bis 1984) lässt eine exaktere Darstellung zu als die neue.

³ Zum Schwa medium, das durch Ausfall von Dagesch forte entsteht, s. § 20, IV, 2–3.

⁴ Diese Zeichenkombination begegnet nur am Wortende.

⁵ Z.B. שָׂרָאֿֿֿֿ *śarā*.

Jes 49,1-6 (Predigttext, Reihe III, 2. Februar – Lichtmess)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Hört, ihr Inseln/Gestade², auf mich, und merkt auf, ihr Nationen³ in der Ferne⁴! JHWH hat mich von Mutterleib an berufen, hat vom Leib/Schoß⁵ meiner Mutter⁶ an meinen Namen genannt/kundgetan.
- (2) [Und] er hat meinen Mund⁷ wie ein scharfes Schwert gemacht, im Schatten seiner Hand hat er mich versteckt, und er hat mich zu einem scharfen Pfeil gemacht, in seinem Köcher hat er mich verborgen.
- (3) [Und] er hat zu mir gesagt: Mein Knecht⁸ bist du⁹, Israel, an dir / durch dich werde/will ich mich verherrlichen¹⁰.
- (4) Ich aber dachte: Umsonst habe ich mich bemüht, für nichts und vergeblich¹¹ habe ich meine Kraft aufgebraucht/vertan. Doch das Urteil über mich ist/liegt bei JHWH und mein Lohn bei meinem Gott.
- (5) Nun aber spricht¹² JHWH, der mich von Mutterleib an zu einem Knecht für sich¹³ gebildet hat¹⁴, Jakob zu ihm zurückzubringen und dass Israel sich <zu ihm>¹⁵ versammle¹⁶ (5b) – und <ich wurde wert geachtet>¹⁷ in den Augen¹⁸ JHWHs, und mein Gott war meine Stärke¹⁹ –²⁰:

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zu אִי, pl.st.abs. אִיִּים, s. § 95, 4ß.

³ לְאֻמִּים / לְאֻמָּה (< /e'ümm) ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

⁴ מִן הַרְחֵק (רָחוֹק + Präposition מִן) kann grundsätzlich sowohl „aus der Ferne“ als auch „in der Ferne“ bedeuten; s. § 37, 2aa.

⁵ מִעֵי ist pl.st.cs. oder du.st.cs. von מֵעָה, einem Nomen mit Auslaut הָ; s. dazu § 94.

⁶ Lexem אִם; hier mit Suffix 1.c.sg.; אִמִּי ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten des qill-Typus; s. dazu § 95.

⁷ Zu פִּי = פֶּה + Suffix 1.c.sg. s. § 75.

⁸ עֶבְדִּי = עֶבֶד + Suffix 1.c.sg.; עֶבֶד ist ein Nomen segolatum; s. dazu § 14, 2, und ausführlich § 89A und § 89B.

⁹ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹⁰ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

¹¹ Hebr. „für Öde/Leere und einen Hauch / Nichts“.

¹² Präsensische Übersetzung des hebr. Perfekt wie sonst auch bei der sog. Botenformel; s. dazu § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

¹³ Ein Suffix der 3. Person an Präpositionen kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

¹⁴ Beachte zu יָצַר § 110, 5dy.

¹⁵ Qere לָו; zu Ketib/Qere s. § 22; לָו auch mit bzw. gemäß vielen Textzeugen; s. BHS z.St.

¹⁶ Oder: „und dass Israel <zu ihm> versammelt würde“.

¹⁷ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend wird statt MT וְאֶכְבֹּד (1.c.sg.impf.ni. von כָּבַד + ו-cop.) „und ich werde wert geachtet werden“ der entsprechende Narrativ וְאֶכְבֹּד gelesen.

- (6) [und er sagte:]²¹ Es ist zu gering / Es genügt nicht, dass du mir ein Knecht bist²², die Stämme Jakobs aufzurichten und die <Bewahrten>²³ Israels zurückzubringen, also²⁴ setze/mache ich dich zum Licht der Völker²⁵, damit mein Heil sei/reiche bis ans Ende²⁶ der Erde.

v. 1	שָׁמְעוּ	m.pl.imp.q. von שמע
	וְהִקְשִׁיבוּ	m.pl.imp.hi. von קשב + ו-cop.
	קִרְאֵנִי	3.m.sg.pf.q. von קרא (ל"א) + Suffix 1.c.sg. i.p.
	הִזְכִּיר	3.m.sg.pf.hi. von זכר
v. 2	וַיִּשֶׁם	3.m.sg.narr.q. von שים (ע"י)
	הִחְבִּיאֵנִי	3.m.sg.pf.hi. von חבא (ל"א) + Suffix 1.c.sg. i.p.
	וַיְשִׁיבֵנִי	3.m.sg.narr.q. von שים (ע"י) + Suffix 1.c.sg.
	בְּרוּר	m.sg.pt.pass.q. von ברר (ע"ע)
	הַסְתִּירֵנִי:	3.m.sg.pf.hi. von סתר + Suffix 1.c.sg. i.p.
v. 3	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	אֶתְפָּאֵר:	1.c.sg.impf.hitp. von פאר i.p.
v. 4	אֶמְרָתִי	1.c.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	יִנְעָתִי	1.c.sg.pf.q. von ינע (פ"ו)
	כְּלִיתִי	1.c.sg.pf.pi. von כלה (ל"ה)
v. 5	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	יִצְרִי	m.sg.pt.act.q. von יצר (פ"ו) + Suffix 1.c.sg.
	לְשׁוֹבֵב	inf.cs.polel von שוב (ע"ו) + Präp. לְ
	יֶאֱסֹף	3.m.sg.impf.ni. von אסף
	וְאֶכְבֵּד	1.c.sg.narr.ni. von כבד ²⁷
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)

¹⁸ שָׁמְעוּ ist du.st.cs. von שָׁמַע + Präpositon בְּ; שָׁמַע ist ein Nomen segolatum des Typus II י; s. dazu § 89B, 2a.

¹⁹ Lexem עָז; hier mit Suffix 1.c.sg.; עָז ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten des *qūll*-Typus; s. dazu § 95.

²⁰ Möglicherweise gehört v. 5b ursprünglich ans Ende von v. 4; s. BHS z.St.

²¹ Vermutlich sekundär als Anknüpfung an v. 5a wegen der Unterbrechung durch v. 5b; vgl. BHS z.St. Zu v. 5b s. Anm. 20.

²² Hebr.: „zu wenig/gering von deinem Sein her / für dein Sein für mich ein Knecht (ist es)“.

²³ Qere וְנִצְרִי; zu Ketib/Qere s. § 22. Gesenius¹⁸ bietet ein Stichwort *נִצְרִי speziell für diese eine Stelle (zu erschließendes Ketib וְנִצְרִי).

²⁴ Das AK-cons.-Morphem (ו-consecutivum) umfasst die Funktion des ו-copulativum; dieses kann auch eine Folgerung im Sinne von „so, also“ einführen; s. Gesenius¹⁸ zu ו-, II, 3.

²⁵ Hebr. nicht determinierte Status-constructus-Verbindung, also eigentlich „zu einem Licht von Völkern / für Völker“.

²⁶ Sg.st.cs. von עָדָה; s. dazu § 94.

²⁷ Textänderung; s. bei Übersetzung.

v. 6	וַיֹּאמֶר	s. v.3
	נֶקֶל	m.sg.pt.ni. von קָלַל (ע"ע) ²⁸
	מִהְיוֹתָךְ	inf.cs.q. von הָיָה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg. + Präp. מִן
	לְהִקָּיִם	inf.cs.hi. von קָוָם (ע"ו) + Präp. לְ
	וּנְצִיחִי	m.pl.pt.pass.q. st.cs. von נָצַח (פ"נ) + ו-cop. – Qere
	לְהָשִׁיב	inf.cs.hi.von שׁוּב (ע"ו) + Präp. לְ
	וּנְתַתִּיךְ	1.c.sg.AK-cons.q. von נָתַן (פ"נ) + Suffix 2.m.sg.
	לְהִיּוֹת	inf.cs.q. von הָיָה (ל"ה) + Präp. לְ

²⁸ Zur Form s. § 107, 8a, Anmerkung e zur Tabelle.

Ex 13,1-2.14-16 (Predigttext, Reihe VI, 2. Februar – Lichtmess)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) [Und] JHWH redete zu Mose folgendermaßen:²
- (2) Heilige/Weihe mir jede Erstgeburt, den (erstmaligen) Durchbruch jedes Mutterschoßes³ bei den Israeliten bei Mensch und Vieh⁴! Mir gehört sie⁵!
- (14) [Und es soll geschehen,]⁶ wenn dich dein Sohn morgen fragen wird:⁷ Was soll/bedeutet das?, so sollst du ihm sagen/antworten: Mit starker Hand⁸ hat JHWH uns aus Ägypten, aus einem Sklavenhaus, herausgeführt.
- (15) Denn [es geschah,]⁹ als der Pharao¹⁰ hartnäckig war / sich sträubte, uns ziehen zu lassen, [da]¹¹ tötete JHWH jede Erstgeburt im Land Ägypten, von der Erstgeburt des Menschen bis zur Erstgeburt des Viehs¹². Darum opfere ich JHWH den ganzen / allen männlichen Durchbruch des Mutterschoßes¹³, alle Erstgeburt meiner Söhne jedoch löse ich aus¹⁴.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zu לָאמַר, direkte Rede einleitend, s. § 25; § 33 zu לָאמַר; § 110, 3ey(2). – לָאמַר hier mit Dagesch forte euphonicum im Lamäd; s. § 6, 3c.

³ כָּל־יָרֵחַ „jeder Mutterschoß“ im Sinne von alle (in Frage kommenden) Mutterschoße ist faktisch determiniert und determiniert somit in der Status-constructus-Verbindung כָּל־יָרֵחַ das Nomen regens פֶּטֶר.

⁴ וּבְהֶמָּה בָּאָדָם jeweils mit Artikel. Der Artikel steht im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

⁵ Rückbezug von הוּא auf כָּל־בְּכוֹר הוּא. – כָּל־לִי ist ein Nominalsatz: „mir (ist) sie“; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁶ וַיְהִי hier weitgehend semantisch entleert und formelhaft gebraucht, um als „Signalwort“ die folgende Aussage vorab im Sinne von „und es wird/soll geschehen“ festzulegen; s. § 58, 2h, und ausführlicher § 109, 4fδ.

⁷ לָאמַר hier nur mit Doppelpunkt wiedergegeben; s. § 33 zu לָאמַר.

⁸ Hebr. Status-constructus-Verbindung mit Nomen regens חֵזֶק und Nomen rectum יָד; als Genitivus explicativus/epexegeticus gibt Letzteres den Ort/Sitz der Kraft an. S. dazu § 49, 4g.

⁹ וַיְהִי hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 99, 3; § 109, 4ey. Der Narrativ kann – wie grundsätzlich das ו-copulativum (das Narrativ-Morphem umfasst die Funktion des ו-copulativum) – explikativ gebraucht werden, hier mit „denn“ berücksichtigt. Er markiert in diesem Fall keine zeitliche oder logische Folge. S. § 109, 4εε.

¹⁰ פַּרְעֹה wird im AT wie ein Eigenname gebraucht und ist als solcher determiniert: „der Pharao“.

¹¹ Wenn der durch eine temporale Konjunktion bestimmte Sachverhalt voransteht, beginnt der damit korrespondierende Nachsatz oft mit Narrativ oder AK-cons., seltener mit ו-copulativum. Das ו-copulativum bzw. die im ו-consecutivum enthaltene Kopula kann hier keinesfalls mit „und“ übersetzt werden; man kann die Kopula evtl. mit „da“ übersetzen oder aber auch unübersetzt lassen und den Nachsatz im Deutschen unmittelbar anschließen. S. § 99, 2.

¹² Die beiden Status-constructus-Verbindungen בְּכֹר בְּהֶמָּה und בְּכֹר אָדָם sind hebr. nicht determiniert.

¹³ כָּל־פֶּטֶר יָרֵחַ הַזָּכָרִים ist eine mehrgliedrige Status-constructus-Verbindung, bei der durch das Nomen rectum הַזָּכָרִים (יָרֵחַ + Artikel) automatisch das zu ihm gehörende Nomen regens יָרֵחַ determiniert wird; das derart determinierte (הַזָּכָרִים יָרֵחַ) fungiert seinerseits als Nomen rectum zum Nomen regens פֶּטֶר und determiniert so automatisch פֶּטֶר, das dann seinerseits in der Funktion als Nomen rectum

(16) Und es sei als Zeichen auf deiner Hand und als Merkzeichen zwischen deinen Augen, dass/weil uns JHWH mit starker Hand aus Ägypten herausgeführt hat.

v. 1	וַיִּדְבֶּר	3.m.sg.narr.pi. von דבר
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
v. 2	קָדַשׁ	m.sg.imp.pi. von קדש
v. 14	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	יִשְׁאַלְךָ	3.m.sg.impf.q. von שאל + Suffix 2.m.sg.
	לְאמֹר	s. v. 1
	וְאָמַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	הוֹצִיאָנוּ	3.m.sg.pf.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + Suffix 1.c.pl.
v. 15	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	הַקָּשָׁה	3.m.sg.pf.hi. von קשה (ל"ה)
	לְשַׁלְחָנוּ	inf.cs.pi. von שלח + Suffix 1.c.pl. + Präp. לְ
	וַיַּהֲרֹג	3.m.sg.narr.q. von הרג
	זִבְחִי	m.sg.pt.act.q. von זבח
	אֶפְדָּה	1.c.sg.impf.q. von פדה (ל"ה)
v. 16	וְהָיָה	s. v. 14
	הוֹצִיאָנוּ	s. v. 14

zum Nomen regens כָּל־ das Letztere automatisch determiniert. S. dazu § 49, 4e. – הַקָּרִים ersetzt als Genitivus explicativus/epexegeticus praktisch ein adjektivisches Attribut; s. § 49, 4g.

¹⁴ Hebr. Imperfekt, um einen generellen Sachverhalt auszudrücken; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

Jes 7,10-14 (Predigttext, Reihe II und V, 25. März – Mariä Verkündigung)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (10) Und JHWH² redete nochmals³ zu Ahas und sprach:⁴
- (11) Erbitte dir ein Zeichen von⁵ JHWH, deinem Gott, tief⁶ <bis zur Scheol/Unterwelt>⁷ oder hoch⁸ nach oben⁹!
- (12) Aber Ahas sprach/antwortete: Ich werde/will¹⁰ nichts¹¹ erbitten, damit ich JHWH nicht versuche¹².
- (13) Darauf sagte er: Hörst doch, Haus Davids¹³! Ist es euch zu wenig¹⁴, Männer/Menschen zu ermüden / ermüdet zu haben, dass ihr auch meinen Gott ermüden wollt / ermüdet?!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² BHS z.St. schlägt mit Verweis auf das Targum vor, יְשַׁעְיָהוּ „Jesaja“ statt des Gottesnamens zu lesen. Vom Kontext her wäre das in der Tat naheliegender. Aber LXX bietet eben auch κύριος in Entsprechung zu יהוה. Vielleicht nach Jes 7,3 jetzt nur noch eine verkürzte Einleitung, die hervorhebt, dass die folgenden an Ahas gerichteten Worte im Auftrag JHWHs erfolgen und seinen Willen kundtun, wobei der Prophet unausgesprochen als deren Übermittler mitzudenken ist!?

³ וַיֹּסֶף („und er fügte hinzu“, „und er fuhr fort [mit einer Handlung]“) dient hier als relatives Verbum (sog. Formverb), das eine spezielle Form der Haupthandlung (hier יָבִיר) angibt, also das nochmalige Reden; s. dazu § 93 zu יָבִיר mit Anm. 13.

⁴ Oder statt „und sprach:“ nur Doppelpunkt oder „folgendermaßen:“; zu לֵאמֹר s. § 25; § 33 zu לֵאמֹר; § 110, 3ey(2).

⁵ Nicht selten wird die Präposition מִן mit einer zweiten Präposition (hier עַם) kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

⁶ Inf.abs.hi. von עָמַק hier adverbial gebraucht; s. dazu § 110, 4b.

⁷ Entsprechend LXX, Aquila, Symmachus und Theodotion wird שְׁאֵלָה „in Richtung / bis zur Scheol/Unterwelt“ (שְׁאֵלָה + שְׁאֵל + ה-locale; s. § 32 einschließlich Anhang) statt MT שְׁאֵלָה (= adh.q. von שָׁאֵל i.p.) „erbitte/frage!“ gelesen; s. BHS z.St. – MT שְׁאֵלָה הָעֲמִיקָה wäre mit „erbitte/bitte tief!“ zu übersetzen (dabei könnte הָעֲמִיקָה neben der Analyse als inf.abs.hi. auch als imp.hi. verstanden werden in der Funktion eines relativen Verbums [Formverb], das eine spezielle Funktion der Haupthandlung angibt; s. dazu z.B. § 93 zu יָבִיר mit Anm. 13 oder § 110, Anm. 17).

⁸ Inf.abs.hi. von גָּבַהּ hier adverbial gebraucht; vgl. Anm. 6.

⁹ Lexem: מֵעַל „Oberes; oben, droben“; hier mit ה-locale und Präp. מִן. – Manchmal steht das ה-locale auch für die Angabe eines Ortes, also auf die Frage *wo?*, sodass auch übersetzt werden kann: „tief in <der Scheol/Unterwelt> oder hoch droben“ o.ä.; s. § 32 mit Anhang.

¹⁰ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹¹ Hebr.: „ich werde/will nicht erbitten“. Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich; hier darum „nichts“.

¹² Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Bei negierter Absicht oder Folge: וְלֹא + Imperfekt; s. § 96 und § 102, 2c.

¹³ Oder wegen des logischen Plurals שְׂמַעְתֶּם eleganter: „hört doch, (ihr vom) Haus Davids!“.

¹⁴ Hebr.: „ist es wenig (מְעַט + ה-*interrog.*; s. § 43) von euch her (gesehen)?“ > „ist es euch zu wenig?“ oder etwas freier: „reicht es euch nicht?“. Komparativische Wendung, bei der mit der Präposition מִן der Level bezeichnet wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; s. § 37, 2b.

- (14) Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe/Da¹⁵, die junge Frau¹⁶ ist schwanger¹⁷ und wird einen Sohn gebären und ihm den Namen Immanuel geben¹⁸.

v. 10	וַיֹּסֶף	3.m.sg.narr.q. von יסף (פ"ו)
	דָּבַר	inf.cs.pi. von דבר
	לְאֹמַר	inf.cs.q. von אָמַר (פ"א) + Präp. לְ
v. 11	שָׁאֵל־	m.sg.imp.q. von שאל
	הָעַמֶּק	inf.abs.hi. von עמק ¹⁹
	הַגְּבוּהָ	inf.abs.hi. von גבה
v. 12	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	אֶשְׁאֵל	1.c.sg.impf.q. von שאל
	אֲנִסָּה	1.c.sg.impf.pi. von נסה (ל"ה/פ"נ)
v. 13	וַיֹּאמֶר	s. v. 12
	שְׁמַעוּ-	m.pl.imp.q. von שמע
	הַלְאוֹת	inf.cs.hi. von לאה (ל"ה)
	תֵּלְאוּ	2.m.pl.impf.hi. von לאה (ל"ה)
v. 14	יֵתֵן	3.m.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
	וְיִלְדֶּת	f.sg.pt.act.q. von ילד (פ"ו) + ו-cop.
	וְקָרָאתָ	3.f.sg.AK-cons.q. von קרא (ל"א) ²⁰

¹⁵ הִנֵּה / הֵן „siehe!“ (Interjektion, die Aufmerksamkeit auf das im Folgenden Genannte erregt oder Neues bzw. Überraschendes einleitet), aber auch deiktisch „hier, da“; s. § 38 zu הִנֵּה / הֵן.

¹⁶ Hebr. mit Artikel, wobei nicht auszuschließen ist, dass mit „eine junge Frau“ zu übersetzen ist, denn das Hebräische setzt häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen den Artikel, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

¹⁷ Lexem: *הָרָה; f. הָרָה „schwanger“. – Da es sich um einen hebr. Nominalsatz handelt (s. § 50), könnte man auch übersetzen: „die/eine junge Frau wird schwanger“.

¹⁸ Hebr.: „und sie wird seinen Namen nennen: Immanuel“. – Immanuel bedeutet: „Mit uns (Präp. עִמָּנוּ + Suffix 1.c.pl.) (ist/sei) Gott (אֱלֹהִים)“.

¹⁹ Formgleich mit m.sg.imp.hi. von עמק.

²⁰ Ungewöhnliche Form; regulär wäre וְקָרְאָה zu erwarten. Vermutlich ursprüngliche 3.f.sg.-Endung הָ (wie noch bei Ausgangsform 3.f.sg. vor Suffixen bei Afformativkonjugation erhalten; s. § 74) *קָרְאָתָּה → Aläf verliert Konsonantenwert (vgl. z.B. *מֵאֲתָיִים > מֵאֲתָיִים „200“ oder *לְאֹמַר > לְאֹמַר → קָרְאָתָּה; vgl. G-K²⁸ 74g.

Jes 40,1-11 (Predigttext, Reihe V, 24. Juni – Johannis)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht² euer Gott.
- (2) Redet zum³ Herzen Jerusalems⁴ und ruft ihr⁵ zu, dass ihr Frondienst⁶ voll/erfüllt ist, dass ihre Schuld abgezahlt ist, denn sie hat aus JHWHs Hand Doppeltes⁷ empfangen (müssen) für⁸ all ihre Sünden⁹!
- (3) Eine Stimme ruft¹⁰: In der Wüste bereitet JHWHs Weg / den Weg für JHWH! Ebnet in der Steppe eine Straße/Bahn für unseren Gott!
- (4) Jedes Tal¹¹ soll sich heben¹², und jeder Berg und Hügel sollen sich senken, und das Höckrige soll zu einer Fläche werden und das Bucklige¹³ zu einer Ebene,
- (5) dass¹⁴ die Herrlichkeit JHWHs erscheine und alles Fleisch¹⁵ miteinander sie/es¹⁶ sehe. Ja, der Mund JHWHs hat geredet¹⁷.
- (6) Eine Stimme sagt/sagte¹⁸: Rufe! <Da sagte/fragte ich>¹⁹: Was soll ich rufen? Alles Fleisch ist Gras und all seine Treue²⁰ ist wie die Blume des Feldes / auf dem Feld²¹.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Mit hebr. Imperfekt wird der Redevorgang als noch nicht abgeschlossen (durativ) qualifiziert; s. § 109, 2ba.

³ Nicht selten steht die Präposition ל, wo eigentlich die Präposition אל zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אל mit Anm. 7.

⁴ Wohl im Sinne von: „redet eindringlich zu Jerusalem!“.

⁵ לב ist regulär maskulin, sodass das Suffix 3.f.sg. sich eindeutig auf Jerusalem zurückbezieht. Dies gilt auch für die folgenden Suffixe 3.f.sg. In der Übersetzung wird Jerusalem als Femininum behandelt (die Stadt Jerusalem), was es ja auch hebräisch ist.

⁶ Zur Bedeutung s. Gesenius¹⁸ zu צָבָה I,3. – צָבָה normalerweise maskulin, hier aber als Femininum konstruiert (1QJes^a freilich bietet מַלְאָכָא).

⁷ Lexem: *דָּבָר; hier Dual: „Doppeltes“.

⁸ Sog. דָּ, pretii (דָּ zur Angabe von Preis oder [Gegen-]Wert); s. § 60 zu דָּ.

⁹ Lexem: חָטָאָה bzw. חָטְאוּ; sg.st.cs. חָטְאוּ, pl.st.abs. חָטְאוּ, pl.st.cs. חָטְאוּ.

¹⁰ Oder: „horch!, da ruft einer“. Am Satzanfang fungiert קוֹל auch als Interjektion im Sinne von „horch!“.

¹¹ יָא nur Jes 40,4, sonst יָאָה oder יָאָה für „Niederung, Tal“; s. auch BHS z.St.

¹² Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹³ Lexem: *בָּכָה.

¹⁴ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv oder AK-cons. gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b.

¹⁵ Hebr.: „jedes Fleisch“, hier pluralisch konstruiert > „alles Fleisch“ im Sinne von „alle Lebewesen/Menschen“.

¹⁶ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹⁷ Oder: ja/denn der Mund JHWHs hat es (Objektsergänzung; s. Anm. 16) geredet“.

¹⁸ Aktive Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c. – Übersetzungsvariante: „horch!, da sagt einer“; s. dazu v. 3 mit Anm. 10.

- (7) Gras verdorrt, Blumen²² verwelken, wenn der Atem/Hauch JHWHs darüber weht²³. Ja/Gewiss, Gras ist das Volk!
- (8) Gras verdorrt, Blumen verwelken, aber das Wort unseres Gottes wird in Ewigkeit Bestand haben.
- (9) Steig hinauf²⁴ auf einen hohen²⁵ Berg, Freudenbotin Zion! Erhebe mit Macht deine Stimme, Freudenbotin Jerusalem! Erhebe sie²⁶ und fürchte dich nicht! Sage zu den Städten Judas: Siehe, da kommt euer Gott²⁷!
- (10) Siehe, der Herr JHWH kommt mit Macht, und sein Arm herrscht für ihn. Siehe, sein Lohn ist bei ihm und sein Verdienst/Ertrag vor ihm²⁸.
- (11) Wie ein Hirte wird er seine Herde weiden, mit seinem Arm wird er (die) Lämmer²⁹ sammeln und in seinem Gewandbausch tragen, (die) Säugenden/Muttertiere³⁰ wird er leiten³¹.

v. 1	נְחִמוּ	m.pl.imp.pi. von נָחַם (פ"נ)
	יֹאמַר	3.m.sg.impf.q. von אָמַר (פ"א)
v. 2	דַּבְּרוּ	m.pl.imp.pi. von דָּבַר
	וְקִרְאוּ	m.pl.imp.q. von קָרָא (ל"א) + ו-cop.

¹⁹ Entsprechend LXX und mit 1QJes^a (ואומר) ist נֹאמַר zu lesen statt MT וְאָמַר, was als 3.m.sg.AK-cons.q. „und er wird sagen“ wenig sinnvoll ist und als 3.m.sg.pf.q. + ו-cop. „und er sagte“, vielleicht auch „und jemand sagte“, fürs biblische Hebräisch grammatisch fragwürdig ist bzw. auf eine Lesart aus sehr später Zeit hindeutet; s. § 109, 4g.

²⁰ Entsprechend LXX ist statt MT wohl besser הָדָר „seine Pracht/Herrlichkeit“ oder תְּקוּדָה „seine Anmut/Schönheit“ zu lesen; s. BHS z.St.

²¹ In v. 6b liegen zwei hebr. Nominalsätze vor; s. dazu § 50. Im Folgenden wird, ausgenommen v. 9, auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

²² זָרִין hier wohl kollektiv zu verstehen, obwohl auch Plural זָרִים belegt; s. dazu § 49, 3ea.

²³ Zur präsentischen Übersetzung der hebr. Perfekta in v. 7a und v. 8a: Generelle Sachverhalte werden häufig mit hebr. Imperfekt ausgedrückt, manchmal aber auch mit hebr. Perfekt; bei perfektiver Darstellung liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen; s. § 109, 2cy; § 58, 2by mit Anm. 7.

²⁴ הָ (Präp. הָ + Suffix 2.f.sg.) fungiert hier als Dativus ethicus, der den Imperativ verstärkt, indem die zu einer Handlung aufgeforderte Person durch die Präposition הָ mit entsprechendem Suffix besonders hervorgehoben wird (hebr.: „steig du hinauf!“ – kein gutes Deutsch und darum zu übergehen!); s. § 58, 2e; § 109, 4d.

²⁵ Im Codex Leningradensis (= BHS) fehlt der Mappiq-Punkt im He (s. § 5, 1 zu הֵ); mit vielen Handschriften und Editionen ist korrekt נֶבֶה zu punktieren; Schreibfehler!

²⁶ Objektsergänzung; s. Anm. 16.

²⁷ Hebr. Nominalsatz: „siehe, da (ist/kommt) euer Gott“. Verbergänzung mit „kommen“ ergibt sich aus v. 10. Zum Nominalsatz s. § 30B, 3b, und § 50.

²⁸ V. 10 mit hebr. Imperfekt יָבוֹא präsentisch gefasst, denn im Deutschen kann für Zukunftsaussagen das Präsens benutzt werden, und so bleibt die Übersetzung auch offen für einen im Ablauf befindlichen Vorgang, der ebenfalls durch hebr. Imperfekt ausgedrückt sein kann; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba.

²⁹ Hebr. ohne Artikel. Lexem: תְּלָה „Lamm“; pl. תְּלָאִים statt eigentlich zu erwartendem *תְּלָיִים (1QJes^a תְּלָיִים); s. § 94. S. dazu auch Gesenius¹⁸ zu תְּלָה.

³⁰ Hebr. ohne Artikel.

³¹ Die hebr. Imperfekta in v. 11 sind vielleicht auch präsentisch zu übersetzen im Sinne der Darstellung genereller Sachverhalte; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

	מִלְאָה	3.f.sg.pf.q. von מלא (ל"א)
	נִרְצָה	3.m.sg.pf.ni. von רצה (ל"ה)
	לִקְחָהּ	3.f.sg.pf.q. von לקח (פ"נ analog)
v. 3	קוֹרֵא	m.sg.pt.act.q. von קרא (ל"א)
	פָּנוּ	m.pl.imp.pi. von פנה (ל"ה)
	יִשְׁרֻ	m.pl.imp.pi. von ישר (פ"ו)
v. 4	יִנְשֵׂא	3.m.sg.impf.ni. von נשא (ל"א/פ"נ)
	יִשְׁפָּלֻ	3.m.pl.impf.q. von שפל i.p.
	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
v. 5	וְנִגְלָה	3.m.sg.AK-cons.ni. von גלה (ל"ה)
	וְרָאוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ראה (ל"ה)
	וְדִבֶּר:	3.m.sg.pf.pi. von דבר i.p.
v. 6	אֹמֵר	m.sg.pt.act.q. von אמר (פ"א)
	קָרָא	m.sg.imp.q. von קרא (ל"א)
	וְאֹמֵר	1.c.sg.narr.q. von אמר (פ"א) ³²
	אֶקְרָא	1.c.sg.impf.q. von קרא (ל"א)
v. 7	יִבֹּשׁ	3.m.sg.pf.q. von יבש (פ"ו)
	נִבֵּל	3.m.sg.pf.q. von נבל (פ"נ) ³³
	נִשְׁבָּה	3.f.sg.pf.q. von נשב (פ"נ)
v. 8	יִבֹּשׁ	s. v. 7
	נִבֵּל	s. v. 7
	יָקוּם	3.m.sg.impf.q. von קום (ע"ו)
v. 9	עֲלִי	f.sg.imp.q. von עלה (ל"ה)
	מִבְשֶׁרֶת	f.sg.pt.pi. von בשר
	הָרִימִי	f.sg.imp.hi. von רום (ע"ו)
	תִּירָאִי	2.f.sg.juss.q. von ירא (ל"א/פ"ו) i.p. ³⁴
	אֹמֵרִי	f.sg.imp.q. von אמר (פ"א)
v. 10	יִבּוֹא	3.m.sg.impf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	מִשְׁלָה	f.sg.pt.act.q. von משל

³² Textänderung; s. bei Übersetzung.³³ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt צִיִּין). Eigentlich wäre in der letzten Silbe durch den Verlust des Tones eine Vokalverkürzung $e > æ$ (s. § 15, 1) angesagt, aber durch Mätäg wird der Langvokal e gesichert; s. § 19, 2c.³⁴ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

v. 11	כָּרַעַה	m.sg.pt.act.q. von רעה (ל"ה) + Präp. כְּ
	יִרְעֶה	3.m.sg.impf.q. von רעה (ל"ה)
	יִקְבֹּץ	3.m.sg.impf.pi. von קבץ
	יִשָּׂא	3.m.sg.impf.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	עֲלוּת	f.pl.pt.act.q. von עול (ע"ו)
	יִנְהֹל	3.m.sg.impf.pi. von נהל (פ"נ)

Gen 21,8-21 (Predigttext, Reihe III, 29. September – Michaelis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (8) Und das Kind wuchs heran und wurde entwöhnt. Und Abraham veranstaltete ein großes Festmahl an dem Tag, als Isaak entwöhnt wurde².
- (9) Als aber Sarah den Sohn der Ägypterin Hagar, den sie dem Abraham geboren hatte, sich vergnügen / lachen³ sah,
- (10) sagte sie zu Abraham⁴: Vertreibe diese Magd und ihren Sohn, denn der Sohn dieser Magd soll/darf nicht zusammen mit meinem Sohn, mit Isaak, erben⁵!
- (11) Das Wort / Die Sache aber missfiel dem Abraham sehr⁶ um seines Sohnes willen.
- (12) Aber Gott sprach zu Abraham: Lass es dir nicht missfallen⁷ wegen des Knaben und deiner Magd. Alles, was Sarah zu dir sagt – höre auf ihre Stimme / auf sie, denn nach Isaak soll benannt werden für dich eine Nachkommenschaft⁸.
- (13) Aber auch den Sohn der Magd werde/will ich zu einem Volk⁹ machen¹⁰, weil er dein Same/Nachkomme¹¹ ist.
- (14) Da stand Abraham früh am Morgen auf und nahm/holte Brot und einen Schlauch¹² mit Wasser und gab es¹³ Hagar; <das Kind aber setzte/legte er auf

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „am Tag des Entwöhntwerdens Isaaks“, wobei die Konstruktion mit Akkusativ אֶת־יִצְחָק auffällt. Hier liegt ein Beispiel dafür vor, dass im Hebräischen manchmal das Objekt der aktiven Handlung bei passiver Konstruktion nicht in den Nominativ des Subjekts überführt wird, sondern als logisches Objekt im Akkusativ bleibt; s. dazu § 70, 4. Wie das Subjekt einer Infinitivkonstruktion gewöhnlich dargestellt wird, wird in § 110, 3b erörtert.

³ Hebr.: „sich vergnügend / lachend“. – Hinter מִצְחָק wäre entsprechend LXX אֶת־יִצְחָק בְּנֵה einzufügen; s. BHS z.St. Dann wäre zu übersetzen: „als aber Sarah den Sohn der Ägypterin Hagar ... sich mit ihrem Sohn Isaak vergnügen sah“.

⁴ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

⁵ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

⁶ Hebr.: „das Wort / die Sache aber war sehr schlecht in den Augen (du.st.cs. von עָיַן + Präp. בְּ) Abrahams“.

⁷ Hebr.: „es sei nicht schlecht in deinen Augen“.

⁸ Hebr.: „denn durch/in/nach Isaak soll dir ein Same / eine Nachkommenschaft genannt werden“. Nach dem Kontext ist klar, dass Abraham hier die Gründung eines Geschlechtes durch seinen Sohn Isaak verheißen wird.

⁹ Nach dem Samaritanus sowie gemäß LXX u.a. wäre לְגוֹי hinter אֶת־יִצְחָק einzufügen → „zu einem großen Volk“.

¹⁰ Hebr. Casus-pendens-Konstruktion: „aber auch den Sohn der Magd – zu einem Volk werde/will ich ihn machen“. S. § 42,2bα, Anm. 14.

¹¹ אֶת־יִצְחָק = יִצְחָק + Suffix 2.m.sg.; יִצְחָק ist ein Nomen segolatum; s. dazu § 14, 2, und ausführlich § 89A.

ihre Schulter^{14>15}. Dann schickte er sie weg. Und sie ging und irrte umher in der Wüste von Beerscheba.

- (15) Als das Wasser aus dem Schlauch zu Ende / ausgegangen war¹⁶, warf sie das Kind unter einen der Sträucher¹⁷,
- (16) und ging und setzte sich¹⁸ gegenüber/abseits¹⁹ hin, auf Bogenschussweite²⁰ entfernt²¹, denn sie sprach/dachte: Ich will/kann das Sterben²² des Kindes nicht mit ansehen. So saß sie gegenüber/abseits und erhob ihre Stimme und weinte²³.
- (17) Gott aber hörte die Stimme / das Schreien des Knaben, und der Bote Gottes rief Hagar vom Himmel her an und sprach zu ihr: Was hast du²⁴, Hagar? Fürchte dich nicht, denn Gott hat auf²⁵ die Stimme / das Schreien des Knaben gehört dort, wo er liegt²⁶!
- (18) Steh auf, hebe den Knaben auf und nimm ihn fest an deine Hand²⁷, denn ich werde/will ihn zu einem großen Volk machen!

¹² חָמַת ist eine höchst ungewöhnliche sg.st.cs.-Bildung des Nomen segolatum חָמַת. Normalerweise wäre sg.st.abs. und sg.st.cs. gleichlautend. Aber es gibt bei den Nomina segolata selten auch eine abweichende sg.st.cs.-Bildung, die dem Typus der Nomina mit zwei veränderlichen Vokalen entspricht; s. dazu § 89A, 1, mit Anm. 4-6. Demzufolge wäre allerdings *חָמַת als sg.st.cs. vom sg.st.abs. חָמַת zu erwarten. Möglicherweise erklärt sich die höchst ungewöhnliche Form חָמַת damit, dass wegen des unmittelbar folgenden Wortes מִים (Nomen rectum) das Zusammentreffen zweier Tonsilben durch Tonzurückziehung vermieden werden sollte; eine Silbe mit Murmelvokal kann aber nicht den Ton tragen, sodass *חָמַת > חָמַת.

¹³ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „es“.

¹⁴ Lexem: שָׁכַח; hier mit Suffix 3.f.sg. *שָׁכַחָה > שָׁכַחָה gemäß der in § 20, V, beschriebenen Ersatzlösung, da im Hebräischen regulär nicht zwei Schwa mobile direkt aufeinander folgen dürfen.

¹⁵ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend, die sich auf LXX-Handschriften und auf die Syrische Übersetzung beruft, wird וַיִּתֵּן אֶל-הָהָר וְאֶת-הַיָּלָד direkt hinter אֶל-הָהָר verschoben, sodass zu lesen ist: וַיִּתֵּן אֶל-הָהָר וְאֶת-הַיָּלָד שָׁם עַל-שָׁכְחָהּ.

¹⁶ חָמַת ist ein *plurale tantum* und darum 3.m.pl. וַיִּכְלוּ.

¹⁷ Zur Syntax der Kardinalzahlwörter für 1-10 s. § 76, 2b.

¹⁸ לָהּ (= Präposition לָ mit Suffix 3.f.sg.) fungiert hier als Dativus ethicus; s. dazu § 58, 2e, und § 109, 4d mit Anm. 121.

¹⁹ Zur Übersetzung von מִן: a) „gegenüber“, da die Präposition מִן unter dem Aspekt der Trennung bzw. des Abstandes einen Ort bezeichnen kann, wo sich etwas befindet; b) „abseits“ (< „weg von gegenüber“). S. § 37, 2aα; s. auch Gesenius¹⁸ zu מִן, 3b.

²⁰ Übersetzungsvorschlag bei Gesenius¹⁸ (zu מִן) für die Status-constructus-Verbindung מִן שֶׁתִּשָּׁחַק mit einer (mit Fragezeichen versehenen) wörtlichen Übersetzung: „wie solche, die den Bogen weit machen“.

²¹ Hebr.: „ein Sich-Entfernen“, hier adverbial gebraucht; s. dazu § 110, 4b.

²² מוֹת hier möglicherweise nicht sg.st.cs. des Nomens מוֹת, sondern eine inf.cs.q.-Variante des Verbums מוֹת (עוֹ) neben der üblichen inf.cs.q.-Form מוֹת; inf.cs.q. מוֹת wohl auch z.B. in Num 16,29. Gesenius¹⁸ zu מוֹת Qal gibt an: „Inf. מוֹת u. מוֹת“.

²³ Mit Verweis auf LXX schlägt BHS z.St. vor, וַיִּשָּׂא אֶת-קוֹלָהּ וַיִּבְכֶּה „es (das Kind) aber erhob (3.m.sg.narr.q. von וַיִּשָּׂא) seine Stimme (zur Suffixvariante וַיִּבְכֶּה s. § 35, 3c) und weinte (3.m.sg.narr.q. von וַיִּבְכֶּה)“ anstelle von MT וַיִּבְכֶּה וַיִּשָּׂא אֶת-קוֹלָהּ zu lesen.

²⁴ Hebr. Nominalsatz: „was (ist) dir?“. Zum Nominalsatz s. § 30B, 3b, und § 50.

²⁵ Viele Handschriften und der Samaritanus lesen אֶת-הָהָר statt אֶל-הָהָר; s. BHS z.St.

²⁶ Hebr.: „an folgender (Stelle), wovon gilt: er (ist) dort“; s. dazu § 71, 1e.

²⁷ Hebr.: „und mache deine Hand fest an ihm“.

- (19) Und Gott öffnete ihre Augen²⁸, dass sie einen Wasserbrunnen erblickte²⁹. Da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser³⁰ und ließ den Knaben trinken.
- (20) Und Gott war mit dem Knaben. [Und] er wuchs heran und wohnte/blieb in der Wüste und wurde ein <Bogenschütze>³¹.
- (21) Und er wohnte in der Wüste Paran, und seine Mutter³² nahm/holte ihm eine Frau aus dem Land Ägypten.

v. 8	וַיִּנְדֹּל	3.m.sg.narr.q. von נָדַל
	וַיִּנְמַל	3.m.sg.narr.ni. von נָמַל i.p.
	וַיַּעַשׂ	3.m.sg.narr.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	הַנֶּמֶל	inf.cs.ni. von נָמַל
v. 9	וַתֵּרָא	3.f.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה)
	יְלֶדָהּ	3.f.sg.pf.q. von יָלַד (פ"ו)
	מִצַּחֲקָהּ	m.sg.pt.pi. von צָחַק
v. 10	וַתֹּאמֶר	3.f.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	נָרַשׁ	m.sg.imp.pi. von נָרַשׁ
	יִרְשׁ	3.m.sg.impf.q. von יָרַשׁ (פ"ו)
v. 11	וַיַּרְעֵה	3.m.sg.narr.q. von רָעַע (ע"ע)
v. 12	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	יִרְעֵה	3.m.sg.juss.q. von רָעַע (ע"ע) ³³
	הָאִמֶּר	3.f.sg.impf.q. von אָמַר (פ"א)
	שָׁמַעַ	m.sg.imp.q. von שָׁמַעַ
	יִקְרָא	3.m.sg.impf.ni. von קָרָא (ל"א)
v. 13	אֶשְׁכְּנֶנּוּ	1.c.sg.impf.q. von שָׁכַן (ע"י) + Suffix 3.m.sg. + נ-energ. ³⁴
v. 14	וַיִּשְׁכֹּם	3.m.sg.narr.hi. von שָׁכַם
	וַיִּקְחָהּ	3.m.sg.narr.q. von לָקַח (פ"נ) analog ³⁵

²⁸ עִינֶיהָ = du. von עֵינַי + Suffix 3.f.sg.; עֵינַי ist ein Nomen segolatum II י; s. dazu § 89B, 2a.

²⁹ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 96; § 102, 2a.

³⁰ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

³¹ Statt MT רָבָה קָשָׁת (רָבָה) = m.sg.pt.act.q. st.abs. von רָבָה wird entsprechend verschiedenen Versionen רָבָה קָשָׁת gelesen; s. BHS z.St. Vielleicht ist aber das Nomen קָשָׁת auch eine spätere Glosse zu רָבָה.

³² אִמּוֹ = אִם (< imm) + Suffix 3.m.sg. Zu den Nomina mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten s. § 95.

³³ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

³⁴ Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): נִשְׁכְּנוּ > נִשְׁכְּנוּ; s. § 73, 2.

³⁵ S. zur Mätäg-Setzung § 19, 2bβ.

	וַיִּתֵּן	3.m.sg.narr.q. von נתן (פ"נ)
	שָׁם	3.m.sg.pf.q. von שים (ע"י)
	וַיִּשְׁלַחְהָ	3.m.sg.narr.pi. von שלח + Suffix 3.f.sg.
	וַתֵּלֶךְ	3.f.sg.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
	וַתֵּתֶנּה	3.f.sg.narr.q. von תעה (ל"ה)
v. 15	וַיָּכֻלוּ	3.m.pl.narr.q. von כלה (ל"ה)
	וַתִּשְׁלַח	3.f.sg.narr.hi. von שלח
v. 16	וַתֵּלֶךְ	s. v. 14
	וַתֵּשֶׁב	3.f.sg.narr.q. von ישב (פ"ו)
	הָרֶחֶק	inf.abs.hi. von רחק
	כְּמִטְחָיו	m.pl.pt.pi. st.cs. von טחה (ל"ה) + Präp. כִּי ³⁶
	אָמְרָהּ	3.f.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	אֶרְאֶה	1.c.sg.impf.q. von ראה (ל"ה) ³⁷
	בְּמוֹת	<i>möglicherweise</i> inf.cs.q. von מות (ע"ו) + Präp. כִּי ³⁸
	וַתִּשָּׂא	3.f.sg.narr.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	וַתִּבְכֶּה	3.f.sg.narr.q. von בכה (ל"ה)
v. 17	וַיִּשְׁמַע	3.m.sg.narr.q. von שמע
	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
	וַיֹּאמֶר	s. v. 12
	תִּירָאִי	2.f.sg.juss.q. von ירא (ל"א/פ"ו) ³⁹
	שָׁמַע	3.m.sg.pf.q. von שמע
v. 18	לְיוֹמִי	f.sg.imp.q. von קום (ע"ו)
	שָׂאִי	f.sg.imp.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	וַהֲחִיזֵנִי	f.sg.imp.hi. von חזק + ו-cop.
	אֲשִׁיכֶנּוּ	s. v. 13
v. 19	וַיִּפְקַח	3.m.sg.narr.q. von פקח
	וַתִּרָּא	s. v. 9

³⁶ כְּמִטְחָיו > כְּמִטְחָיו gemäß der in § 20, V, beschriebenen Ersatzlösung, da im Hebräischen regulär nicht zwei Schwa mobile direkt aufeinander folgen dürfen; s. auch § 24. – כְּמִטְחָיו ist eine Bildung, bei der das ursprüngliche Waw des 3. Radikals beibehalten bzw. restituiert ist (die Verba ל"ה gehen auf Verben zurück, die als 3. Radikal ein Jod oder Waw aufwiesen); s. dazu § 97, 2.

³⁷ Verba ל"ה bilden regulär keine Formen mit ה-cohortativum. Wegen der Partikel אֶל-אֶרְאֶה ist aber אֶל-אֶרְאֶה funktional als negierter Kohortativ zu verstehen.

³⁸ Weiteres bei der Übersetzung.

³⁹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֶל.

	וַתֵּלֶךְ	<i>s. v. 14</i>
	וַתִּמְלֹא	3.f.sg.narr.pi. von מָלֵא (ל"א)
	וַתִּשָּׂק	3.f.sg.narr.hi. von שָׁקָה (ל"ה)
v. 20	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von הָיָה (ל"ה)
	וַיִּגְדֹּל	3.m.sg.narr.q. von גָּדַל i.p.
	וַיָּשָׁב	3.m.sg.narr.q. von יָשָׁב (פ"ו)
	רַבָּה	m.sg.pt.act.q. st.cs. von רָבָה (ל"ה) ⁴⁰
v. 21	וַיָּשָׁב	<i>s. v. 20</i>
	וַתִּקַּח	<i>s. v. 14</i>

⁴⁰ Textänderung; s. bei Übersetzung.

Num 22,31-35 (Predigttext, Reihe VI, 29. September – Michaelis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (31) [Und] JHWH öffnete die Augen² Bileams und er sah den Boten/Engel JHWHs auf dem Weg stehen³, und sein Schwert⁴ war gezückt in seiner Hand⁵. Da ging er auf die Knie und warf sich nieder vor ihm⁶.
- (32) Da sagte der Bote/Engel JHWHs zu ihm: Weswegen hast du deine Eselin jetzt/nun⁷ dreimal⁸ geschlagen? Siehe, ich bin ausgezogen⁹ <als dein Gegner>¹⁰, denn <...>¹¹.
- (33) Und die Eselin hat mich gesehen und ist vor mir jetzt/nun dreimal ausgewichen; <wäre sie nicht>¹² vor mir ausgewichen, ja dann hätte ich jetzt sogar/schon dich¹³ getötet, sie aber am Leben gelassen¹⁴.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² עָיְנָי = du.st.cs. von עָיַן, einem Nomen segolatum II י; s. dazu § 89B, 2a.

³ Oder auch: „[und] JHWH öffnete die Augen Bileams, dass er den Boten/Engel JHWHs auf dem Weg stehen sah“, denn Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 96; § 102, 2a.

⁴ וְחֶרֶבוֹ = חֶרֶב + Suffix 3.m.sg. + ו-copulativum. חֶרֶב ist ein Nomen segolatum; s. dazu § 14, 2, und ausführlich § 89A.

⁵ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁶ לְאַפָּיו = du. von אָף (s. dazu § 95) + Suffix 3.m.sg. + Präposition לְ; zur oben gebotenen Übersetzung s. Gesenius¹⁸ zu אָף¹, B, 2. לְאַפָּיו könnte man aber auch im Sinne von „hinsichtlich seiner Nase“ > „auf seine Nase“, also mit der Nase den Boden berührend, verstehen.

⁷ זֶה hier adverbial-deiktisch in temporalem Sinn; s. § 41, 2.

⁸ רַגְלֵיָם = pl.st.abs. von רָגַל „Fuß“ (f.), einem Nomen segolatum (s. § 89A, 2), hier in Verbindung mit dem Zahlwort שָׁלֹשׁ „dreimal“; s. § 76, 7aα.

⁹ Betonung des in der Verbform יֵצֵאתִי bereits enthaltenen pronominalen Subjektes durch das Personalpronomen אֲנִי; s. § 42, 2bα.

¹⁰ Anstelle von MT לְשֹׁנֶךָ „als Gegner“ wird mit dem Samaritanus und entsprechend LXX לְשֹׁנֶךָ (also לְשֹׁנֶךָ + Suffix 2.m.sg.) gelesen; s. BHS z.St. – Etwas freiere Übersetzung: „siehe, ich bin ausgezogen, um dir zu widerstehen“.

¹¹ V. 32bβ MT einen Sinn abgewinnen zu wollen, ist hinlänglich schwierig. Gesenius¹⁸ zu יָרַט versucht eine Übersetzung (mit dem Vorbehalt „unklar“) mit „weil d. Weg vor mir (?) abschüssig ist ([?] i.S.v. ins Verderben führt)“. Andere versuchen es mit „denn der Weg stürzt ab gegen mich (*gemeint: in das vorgehaltene Schwert*)“. BHS z.St. erwägt, den MT in כִּי־יָרַע דְּרָכְךָ לְפָנַי „weil dein Weg schlecht ist (3.m.sg.impf.q. von יָרַע רָעָה / רָעָה) vor mir“ zu ändern. Auch eine Änderung von MT יָרַט דְּרָכְךָ in יָרַט דְּרָכְךָ steht in BHS z.St. zur Diskussion, sodass v. 32bβ eventuell bedeuten könnte: „denn du hast deinen Weg (ins Verderben) gestürzt (2.m.sg.pf.q. von יָרַט) vor mir / gegen meinen Willen“ oder „denn du hast deinen Weg überstürzt gegen meinen Willen“. Es bleibt bei einem Stochern im Nebel.

¹² Statt MT אִלּוּ „vielleicht“ wird gemäß verschiedenen Versionen לֹא gelesen; s. BHS z.St. – לֹא / לֹא־ (לֹא לֹא־) ist die Negation der Wunschartikel לֹא / לוֹ und fungiert als Konjunktion bei irreal gedachten Bedingungen; s. § 100, 2, und § 104 zu לוֹא / לוֹא־.

¹³ Suffixvariante כֶּךָ für כָּךָ; vgl. § 35, 3c.

¹⁴ Zum hebr. Perfekt bei נִשְׁתַּחֲוֶה, נִשְׁתַּחֲוֶה־יָדַי und הִתְחַלֵּיתִי: Ein Sachverhalt kann im Grunde nur dann als irreal bezeichnet werden, wenn er als Ganzer, sozusagen von außen und damit als (punktuell-)abgeschlossener Sachverhalt zu betrachten ist. Das hebräische Verbalsystem hat zum Ausdruck irrealer Sachverhalte keine speziellen sprachlichen Formen; es steht darum gewöhnlich hebr. Perfekt. S. § 109, 2cζ.

- (34) Da sagte Bileam zu dem Boten/Engel JHWHs: Ich habe gesündigt; ich wusste ja nicht, dass du mir auf dem Weg entgegenstandest. Nun aber, wenn er¹⁵/es¹⁶ schlecht/böse ist in deinen Augen^{17,18}, will ich umkehren¹⁹.
- (35) Da sagte der Bote/Engel JHWHs zu Bileam: Geh mit den Männern²⁰, aber du darfst nur²¹ das²² reden²³, was ich zu dir reden/sagen werde²⁴. Da ging/zog Bileam mit den Obersten Balaks.

v. 31	וַיִּנָּל	3.m.sg.narr.pi. von גָּלָה (ל"ה)
	וַיִּרְא	3.m.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה)
	בְּצַב	m.sg.pt.ni. von נָצַב (פ"נ)
	שְׁלָפָה	f.sg.pt.pass.q. von שָׁלַף
	וַיִּקְדֹּ	3.m.sg.narr.q. von קָדַד (ע"ע) aramaisierende Form ²⁵
	וַיִּשְׁתַּחֲוֶה	3.m.sg.narr.hišt. von חָוָה (ל"ה) ²⁶
v. 32	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	הַכִּיתִי	2.m.sg.pf.hi. von נָכַח (ל"ה/פ"נ)
	יֵצְאָתִי	1.c.sg.pf.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	יֵרֵט	3.m.sg.pf.q. von יָרַט (פ"ו)
v. 33	וַתִּרְאֵנִי	3.f.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg. ²⁷
	וַתֵּט	3.f.sg.narr.q. von נָטָה (ל"ה/פ"נ) ²⁸

¹⁵ Rückbezug auf den Weg.

¹⁶ Im Sinne von „die Sache“.

¹⁷ Falls man von רָע als Adjektiv ausgeht, läge ein elliptischer Nominalsatz vor mit zu ergänzendem Subjekt „er/es“. Falls man von רָע als 3.m.sg.pf.q. von רָעָה ausgeht, ist die präsentische Übersetzung damit zu begründen, dass mit dem hebr. Perfekt auch Sachverhalte ausgedrückt werden, die in der Vergangenheit einen Initiationspunkt haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen (→ hebr. Perfekt), aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ; § 109, 2cα.

¹⁸ Etwas freier: „wenn er/es dir missfällt“.

¹⁹ לִי (= Präposition לְ mit Suffix 1.c.sg.) fungiert hier als Dativus ethicus; s. dazu § 58, 2e, und § 109, 4d mit Anm. 121. Der Dagesch-Punkt im Lamäd ist ein Dagesch forte euphonicum; s. § 6, 3c.

²⁰ הָאֲנָשִׁים = pl.st.abs. von אָנִישׁ + Artikel; אָנִישׁ ist ein Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

²¹ S. Gesenius¹⁸ zu אָפַס, 3.

²² Hebr.: „das Wort“.

²³ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

²⁴ Hebr. Casus-pendens-Konstruktion: „aber nur das Wort, das ich zu dir reden werde, – es darfst du reden“; S. § 42,2bα, Anm. 14.

²⁵ S. dazu § 107, 10.

²⁶ S. dazu § 97, 8c. – Gesenius¹⁸ bestimmt die Form nicht als Hištafel von חָוָה, sondern als Hitpa'lel von שָׁחָה (mit Transposition; s. dazu § 61, 4fa), führt allerdings ein Stichwort חָוָה₂ an und verweist von diesem auf שָׁחָה.

²⁷ Zum Bindevokal vor dem Suffix s. § 73, 2.

²⁸ Zur Formbildung s. § 97, 8d.

	נָטָה	3.f.sg.pf.q. von נטה (ל"ה/פ"נ)
	הִרְגֵּנִי	1.c.sg.pf.q. von הרג
	הִחַיֵּיתִי	1.c.sg.pf.hi. von חיה (ל"ה)
v. 34	וַיֹּאמֶר	s. v. 32
	הִטָּאתִי	1.c.sg.pf.q. von הטא (ל"א)
	יָדַעְתִּי	1.c.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
	נָצַב	s. v. 31
	לְקַרְאֲתִי	inf.cs.q. von קרא (ל"א) + Suffix 1.c.sg. + Präp. לִי ²⁹
	רַע	3.m.sg.pf.q. von רעע (ע"ע) ³⁰
	אָשׁוּבָה	sg.coh.q. von שוב (ע"ו)
v. 35	וַיֹּאמֶר	s. v. 32
	לֵךְ	m.sg.imp.q. von הלך (analog פ"ו)
	אֶדְבֵּר	1.c.sg.impf.pi. von דבר
	תִּדְבֹּר	2.m.sg.impf.pi. von דבר
	וַיֵּלֶךְ	3.m.sg.narr.q. von הלך (analog פ"ו)

²⁹ S. dazu § 85, 7, und § 86 zu II קרא.

³⁰ Oder Adjektiv רַע.

Jes 58,7-12

(Predigttext, Reihe I, Erster Sonntag im Oktober – Erntedankfest)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (7) (Soll es) nicht (so sein: dass) du dem Hungrigen dein Brot² brichst³ und [Elen-de/Arme,]⁴ Obdachlose in <dein Haus>⁵ führst, (dass) du, wenn du einen nackt siehst, ihn bekleidest⁶ und dich vor deinem Fleisch/Landsmann nicht verbirgst⁷?
- (8) Dann wird dein Licht wie die Morgenröte hervorbrechen, und deine Heilung/Genesung wird eilends/rasch sprießen / in Gang kommen, und vor dir her wird dein Heil⁸ gehen, die Herrlichkeit JHWHs wird dich sammeln/zusammenführen⁹.
- (9) Dann wirst du rufen, und JHWH wird antworten, du wirst um Hilfe rufen, und er wird sagen/antworten: Hier bin ich!¹⁰ Wenn du aus deiner Mitte¹¹ Unterdrückung¹² entfernst, Fingerausstrecken¹³ und Unheil/Lüge zu reden,
- (10) und dem Hungrigen deine „Seele“/Zuneigung(?)¹⁴ zukommen lässt¹⁵ und eine gebeugte „Seele“/Person sättigst, dann¹⁶ wird in der Finsternis dein Licht aufgehen und dein Dunkel wird wie der (helllichte) Mittag¹⁷.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² לֶחֶם = לֶחֶם + Suffix 2.m.sg. i.p.; לֶחֶם ist ein Nomen segolatum; s. dazu § 14, 2, und ausführlich § 89A.

³ Der Infinitivus absolutus פָּרַס steht hier anstelle einer finiten Verbform; welche finite Verbform der Infinitivus absolutus vertritt, kann nur aufgrund des Kontextes erhoben werden; s. § 58, 3bδ, und ausführlicher § 110, 4d.

⁴ Entsprechung fehlt in der syrischen Übersetzung; es dürfte sich um eine erläuternde Glosse zum folgenden Wort handeln; s. BHS z.St. – וַעֲנִיִּים = pl.st.abs. von עָנִי + ו-copulativum; s. dazu § 95, 4.

⁵ Entsprechend LXX wird בֵּיתָךְ anstelle von MT בֵּיתָא gelesen; s. BHS z.St. – Zu בֵּיתָא, einem Nomen segolatum II י, das zudem den Plural eigentümlich bildet, s. § 75, 2, sowie § 89B, 2a. – בֵּיתָךְ (bzw. MT בֵּיתָא) ist hier adverbialer Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

⁶ Ist der Nachsatz (Apodosis) zu einem Bedingungssatz (Protasis) mit ו-copulativum oder mit der im ו-consecutivum enthaltenen Kopula eingeleitet, kann die Kopula hier keinesfalls mit „und“ übersetzt werden; sie ist evtl. mit „dann“ oder „so“ zu übersetzen oder auch unübersetzt zu lassen; s. § 100, 2.

⁷ Im Sinne von „nicht helfen wollen“; s. Gesenius¹⁸ zu וַעֲלֵם Hitp.

⁸ Grundbedeutung von צִדְקָה ist „Gerechtigkeit“. צִדְקָתְךָ (= צִדְקָה + Suffix 2.m.sg. i.p.) hier wohl im Sinne von „(göttliche) Gerechtigkeit, die dir widerfährt“ > „dein Heil“. – צִדְקָה ist ein Nomen segolatum; s. zu den Nomina segolata § 14, 2, und ausführlich § 89A und 89B.

⁹ So nach MT. Mit Hinweis auf Jes 52,12 wird eine andere Punktation des Verbums vorgeschlagen, nämlich: יֵאֲסֹפֶךָ = 3.m.sg.impf.pi. von אָסַף + Suffix 2.m.sg. i.p.; s. BHS z.St. Dann wäre zu übersetzen: „die Herrlichkeit JHWHs wird deine Nachhut bilden / dir folgen“; s. dazu Gesenius¹⁸ zu אָסַף Pi.

¹⁰ S. § 38 zu הָיָה / הָיָה.

¹¹ מִתְּוֶךְ = מִתְּוֶךְ (st.cs. תוֹךְ) + Suffix 2.m.sg. + Präposition מִן; תוֹךְ ist ein Nomen segolatum II י; s. dazu § 89B, 2b.

¹² Hebr. „Jochstange“, hier in übertragenem Sinn, darum oben mit „Unterdrückung“ übersetzt.

¹³ Gestus der Verhöhnung; s. Gesenius¹⁸ zu שָׁלַח Qal, 1.

¹⁴ Nach einigen hebr. Handschriften und gemäß der Syrischen Übersetzung wäre לֶחֶםְךָ „dein Brot“ statt MT נַפְשְׁךָ zu lesen; s. BHS z.St.

¹⁵ BHS z.St. folgend, die auf Aquila, Symmachus und Theodotion verweist, wird וְהִפַּק statt MT וְהִפֵּק (= 2.m.sg.juss.hi. von פָּקַד) gelesen.

¹⁶ S. Anm. 6.

- (11) Dann wird dich JHWH beständig leiten und dich¹⁸ in dürrem Gelände¹⁹ sättigen und deine Gebeine²⁰ stark machen, und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Wasser²¹ nicht trügt.
- (12) Dann werden (welche/Leute) von dir²² uralte Trümmer²³ (wieder) aufbauen²⁴, Fundamente von Generationen²⁵ wirst du (wieder) aufrichten. Dann wird man dich nennen²⁶: „Einer, der einen Riss / Risse²⁷ zumauert“, „Einer, der Wege²⁸ wiederherstellt zum Sich-Niederlassen/Wohnen“.

v. 7	פָּרַס	inf.abs.q. von פָּרַס
	תָּבִיא	2.m.sg.impf.hi. von בּוֹא (ל"א/ע"ו) ²⁹
	תִּרְאֶה	2.m.sg.impf.q. von רָאָה (ל"ה)
	וְכִסִּיתוּ	2.m.sg.AK-cons.pi. von כָּסָה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg.
	תִּתְעַלֵּם	2.m.sg.impf.hitp. von עָלַם i.p.
v. 8	יִבְקַע	3.m.sg.impf.ni. von בָּקַע
	תִּצְמַח	3.f.sg.impf.q. von צָמַח i.p.
	וְהָלַךְ	3.m.sg.AK-cons.q. von הָלַךְ (analog פ"ו)
	יֵאֲסֹפֶה	3.m.sg.impf.q. von אָסַף + Suffix 2.m.sg. i.p. ³⁰
v. 9	תִּקְרָא	2.m.sg.impf.q. von קָרָא (ל"א)

¹⁷ Korrekte Lesung von כַּשְׁשָׁה־רַיִם: *kāššāh^arajim*.

¹⁸ Hebr.: „deine „Seele“/Person.

¹⁹ Die Bedeutung von צִחְצֻחוֹת ist unsicher; s. Gesenius¹⁸ zu diesem Stichwort.

²⁰ וְעִצְמוֹתָיִךְ = pl. von עֵצָם (עִצִּים bildet als pl.st.abs. sowohl עִצְמִים als auch עִצְמוֹת + Suffix 2.m.sg. + ו- copulativum. – Wenige Handschriften lesen וְעִצְמוֹתֶיךָ „und deine Kraft“ statt MT וְעִצְמוֹתָיִךְ. Korrekte Lesung von וְעִצְמוֹתֶיךָ: *w^e ʿāšmateka*.

²¹ מַיִם = מֵיִם + Suffix 3.m.sg.; מֵיִם ist ein *plurale tantum* und wird darum pluralisch konstruiert; es zählt zu den Nomina eigentümlicher Bildung; s. § 75.

²² Zur im Deutschen notwendigen Ergänzung von „welche/Leute“ vgl. z.B. Gen 28,11aβ „und er nahm (einen) von den Steinen des Ortes“.

²³ חֲרֻבוֹת עוֹלָם ist eine Status-constructus-Verbindung, bei der der Genitivus explicativus/epexegeticus חֲרֻבוֹת praktisch ein adjektivisches Attribut ersetzt; s. dazu § 49, 4g. – חֲרֻבוֹת = pl.st.cs. von חָרַבָה. Der pl.st.abs. lautet חֲרֻבוֹת; durch Reduktion beim st.cs. ergibt sich חֲרֻבוֹת > חֲרֻבוֹת; s. dazu § 20, V. – Korrekte Lesung von חֲרֻבוֹת: *hārḇōt*.

²⁴ BHS z.St. empfiehlt gemäß LXX und Vulgata, וְבָנוּ (= 3.c.pl.AK-cons.pu. von בָּנָה; *im AT aber sonst weder Piel noch Pual von בָּנָה belegt!!*) oder וְנִבְנוּ (= 3.c.pl.AK-cons.ni. von בָּנָה) zu lesen. Dann wäre v. 12aα zu übersetzen: „dann werden von dir uralte Trümmer (wieder) <aufgebaut werden>“.

²⁵ דּוֹר וָדוֹר „Generation für Generation“.

²⁶ Hebr.: „dann wird in Bezug auf dich gerufen/ausgerufen werden.“ > „dann wirst du genannt werden.“

²⁷ פָּרַץ wohl besser kollektiv zu verstehen.

²⁸ BHS z.St. schlägt vor, נִהְיָצוֹת statt MT נִהְיָבוֹת zu lesen, was abgeleitet von der Wurzel נִהַץ q. „niederreißen, zerstören, abbrechen“, etwa „Niedergerissenes“ bedeuten könnte. Das würde zweifellos besser zu לְשֹׁכָה: *lšōk* passen.

²⁹ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt בִּית).

³⁰ Beachte, dass es sich um ein Verbum primae gutturalis handelt; daher eigentlich Präformativvokal *æ*, aber wegen weggerücktem Ton *æ* > *ā*; s. § 77, 5α-β. Zur Formbildung: יֵאֲסֹפֶה > יֵאֲסֹפֶה; s. dazu § 20, V.

	יַעֲנֶה	3.m.sg.impf.q. von עָנָה (ל"ה)
	תִּשְׁוַע	2.m.sg.impf.pi. von שָׁוַע
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.impf.q. von אָמַר (פ"א) + ו-cop.
	תִּסְרֹר	2.m.sg.impf.hi. von סָרַר (ע"ו)
	שְׁלַח	inf.cs.q. von שָׁלַח ³¹
	וְדַבֵּר	inf.cs.pi. von דָּבַר + ו-cop.
v. 10	וְתִפֹּק	2.m.sg.impf.hi. von פָּוַק (ע"ו) + ו-cop. ³²
	נִעֲנֶה	f.sg.pt.ni. von עָנָה (ל"ה)
	תִּשְׁבַּע	2.m.sg.impf.hi. von שָׁבַע
	וְזָרַח	3.m.sg.AK-cons.q. von זָרַח
v. 11	וְנַחֲךָ	3.m.sg.AK-cons.q. von נָחַךְ (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
	וְהִשְׁבַּע	3.m.sg.AK-cons.hi. von שָׁבַע
	יַחֲלִיץ	3.m.sg.impf.hi. von חָלַץ
	וְהָיִיתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von הָיָה (ל"ה) ³³
	יִכְזָבוּ	3.m.pl.impf.pi. von כָּזַב
v. 12	וַיִּבְנוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von בָּנָה (ל"ה)
	תִּקְוֹמִים	2.m.sg.impf.polel von קָוַם (ע"ו)
	וְקָרָא	3.m.sg.AK-cons.pu. oder q.pass. von קָרָא (ל"א) ³⁴
	גִּדְרָה	m.sg.pt.act.q. von גָּדַר
	מִשְׁבַּב	m.sg.pt.polel von שָׁבַב (ע"ו)
	לְשַׁבֵּת:	inf.cs.q. von יָשַׁב (פ"ו) i.p. + Präp. לְ ³⁵

³¹ Statt üblichem שְׁלַח hier שְׁלַח; s. § 82, 8, Anmerkung d zur Tabelle.

³² Textänderung; s. bei Übersetzung.

³³ Ist bei den Verba ל"ה der Bindevokal vor den Affirmativen הָ (2.m.sg.) und הִי (1.c.sg.) Chirāq (magnum), liegt der Ton bei AK-cons. sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

³⁴ S. § 61, 3e, und Gesenius¹⁸ zu וְקָרָא Pu.

³⁵ Präposition לְ mit Vorton-Qamāz; s. § 24.

Dtn 8,7-18

(Predigttext, Reihe IV, Erster Sonntag im Oktober – Erntedankfest)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (7) Ja./Denn JHWH, dein Gott, bringt dich in ein gutes² Land, ein Land mit Wasserbächen³, Quellen⁴ und Fluten⁵, die in der Ebene und im Gebirge entspringen,
- (8) ein Land mit Weizen und Gerste und Weinstöcken und Feigenbäumen und Granatapfelbäumen⁶, ein Land mit Ölbäumen⁷ und Honig,
- (9) ein Land, in dem du nicht kümmerlich⁸ Brot essen musst⁹, in dem es dir an nichts fehlt¹⁰, ein Land, dessen Steine¹¹ Eisen enthalten¹² und aus dessen Bergen¹³ du Kupfer aushauen/gewinnen kannst.
- (10) [Und] wenn du isst und satt wirst, so¹⁴ sollst du JHWH, deinen Gott, preisen¹⁵ wegen des guten Landes, das er dir gegeben hat.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Nach Samaritanus und Texten aus Qumran u.a. wäre וְרַחֲבָה hinter מְטֵב einzufügen; s. BHS z.St. → „in ein gutes und weites Land“.

³ נַחֲלֵי = pl.st.cs. von נָחַל, einem Nomen segolatum mit einem Gutturallaut als 2. Radikal; s. § 89A, 3b.

⁴ עֵינֹת = pl.st.abs. von עֵין, einem Nomen segolatum II י; s. § 89B, 2a.

⁵ Sg.st.abs. und sg.st.cs. von אָרַץ sind gleichlautend, sodass formal nicht zu erkennen ist, ob es sich bei der Passage וְהָרֵם עֵינֹת וְהָרֵם עֵינֹת um eine Status-constructus-Verbindung mit drei parallelen Nomina recta (עֵינֹת ohne ו-copulativum eingeordnet!) handelt. Es ist jedoch davon auszugehen; entsprechend dann auch in v. 8. Der Bezug mehrerer (durch ו-copulativum koordinierter) Nomina recta auf ein und dasselbe Nomen regens wird zwar gerne – aber eben nur gerne! – vermieden, indem das Nomen regens nochmals wiederholt wird; s. § 49, 4f; s. auch die unten zitierte Passage aus II Sam 8,10. Eine eindeutige Status-constructus-Verbindung mit vier koordinierten Nomina recta findet sich aber z.B. in Num 20,5 וְהָרֵם עֵינֹת וְהָרֵם עֵינֹת „kein Ort (sg.st.cs. von מָקוֹם) für Saat und Feigenbaum und Weinstock und Granatapfelbaum“ oder mit drei koordinierten Nomina recta in I Chr 18,10 וְהָרֵם עֵינֹת „Gerätschaften (pl.st.cs. von כֵּלִי) aus Gold und Silber und Bronze“ (s. dagegen die Parallelstelle II Sam 8,10 וְהָרֵם עֵינֹת וְהָרֵם עֵינֹת, wo die Anreihung mehrerer koordinierter Nomina recta durch Wiederholung des Nomen regens vermieden wird).

⁶ וְהָרֵם עֵינֹת וְהָרֵם עֵינֹת kollektiv zu verstehen.

⁷ וְהָרֵם עֵינֹת „Ölbaum für Öl“ > „Ölbaum“, coll: „Ölbäume“ (vgl. Anm. 6). – וְהָרֵם = sg.st.cs. von וְהָרֵם, einem Nomen segolatum II י; s. § 89B, 2a.

⁸ Hebr.: „in Armut/Elend“.

⁹ Mit dem hebr. Imperfekt werden unter anderem auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁰ Hebr.: „nicht wirst du Mangel haben an allem in ihm“.

¹¹ Lexem: אֶבֶן; pl.st.abs. אֶבֶנִּים, pl.st.cs. אֶבֶנֵי; hier pl. + Suffix 3.f.sg.; Nomen segolatum; s. dazu § 89A, 2.

¹² Hebr. Nominalsatz: „dessen Steine Eisen (sind)“ > im Sinne von „dessen Steine Eisen (enthalten)“. Zum Nominalsatz s. § 30B, 3b, und § 50.

¹³ Lexem: הָר (< hārr) „Berg“; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten, wobei allerdings Resch regulär kein Dagesch forte annehmen kann. Bei der vorliegenden Form (pl. von הָר + Suffix 3.f.sg. + Präposition בְּ + ו-copulativum) Reduplikation statt einer (ohnehin beim Resch nicht möglichen) Schärfung/Verdoppelung; s. § 95, 3d.

- (11) Hüte dich¹⁶, dass du JHWH, deinen Gott, nicht vergisst, indem¹⁷ du seine Gebote, seine Rechtsbestimmungen und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, nicht beachtest/einhältst,
- (12) dass du nicht¹⁸ isst und satt wirst und schöne Häuser¹⁹ baust und bewohnst,
- (13) und deine Rinder und dein Kleinvieh²⁰ sich vermehren und Silber und Gold zahlreich werden / sich anhäufen²¹ bei dir²² und alles, was dein ist²³, sich mehrt,
- (14) dein Herz (darüber) aber hochmütig wird, und du JHWH, deinen Gott, vergisst, der dich herausgeführt hat aus dem Land Ägypten, aus einem Sklavenhaus,
- (15) der dich geführt/geleitet hat in der großen²⁴ und furchtbaren/furchterregenden²⁵ Wüste mit/voller Sarafenschlangen und Skorpionen und ausgedörrtem Land²⁶, wo es kein Wasser gibt²⁷, der für dich Wasser aus dem Felsgestein²⁸ herausfließen ließ,
- (16) der dich in der Wüste mit Manna gespeist hat, das deine Väter²⁹ nicht gekannt haben, um dich zu beugen/demütigen³⁰ und um dich zu prüfen/versuchen, damit er dir am Ende / schließlich³¹ Gutes tue,
- (17) und du (dann) in deinem Herzen sagst/denkst³²: Meine (eigene) Kraft und die Stärke meiner Hand³³ haben mir diesen Reichtum verschafft.

¹⁴ Temporale und konditionale Verhältnissen werden im Hebräischen nicht nur durch entsprechende Konjunktionen ausgedrückt, sondern auch einfach durch das parataktische Nebeneinander von Hauptsätzen; s. § 96; § 99 und § 100.

¹⁵ Wie mit dem hebr. Imperfekt unter anderem modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt werden (s. Anm. 9), so in gleicher Weise durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons.; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

¹⁶ הִשָּׁמֶרְךָ allein bedeutet schon „hüte dich!“. Die in der Imperativform enthaltene Person (2.m.sg.) wird durch Präposition לְ + Suffix 2.m.sg. nochmals betont aufgenommen („hüte du dich!“). Dieser sog. Dativus ethicus bleibt in der deutschen Übersetzung am besten unberücksichtigt; s. dazu § 58, 2e.

¹⁷ Mit dem von der Präposition לְ (bzw. von der negierten Form לֹא־לְ) regierten Infinitivus constructus (שֹׁמֵר) wird konkretisiert bzw. näherbestimmt, wie das „JHWH vergessen“ (v. 11aβ) aussieht; s. dazu § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3ey(2).

¹⁸ לֹא־הִשָּׁמֶרְךָ von v. 11aα wird nach לְךָ in v. 11aβ hier mit einer weiteren לְךָ-Passage fortgeführt.

¹⁹ Lexem: בָּתִּים; sg.st.cs. בֵּית (s. § 89B, 2a), pl.st.abs. בָּתִּים (korrekte Lesung: *batīm*); Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75 und dort speziell auch Anmerkung p zur Tabelle.

²⁰ D.h. Schafe und Ziegen.

²¹ וְרִבְּתָם sind als feste Wortverbindung gebräuchlich und werden hier als singularische Einheit verstanden → 3.m.sg. וְרִבְּתָהּ; s. § 111, 3k.

²² לְךָ = Präposition לְ mit Suffix 2.m.sg. i.p.; s. § 39A, 1. Im Lamäd Dagesch forte euphonicum; s. § 6, 3c.

²³ Statt „und alles, was dein ist“ besser etwas freier „und dein ganzer Besitz“.

²⁴ Oder: „durch die große ...“.

²⁵ S. dazu § 58, 3cy; § 110, 5cβ.

²⁶ Die Passage וְהָאָרֶץ יַבֵּשׁ וְהָרִבְּתָם שָׂרָף ist eine Abfolge von drei beigeordneten adverbialen Akkusativ-ven zur Spezifizierung des mit dem Partizip הֹרֵאָה ausgesagten Sachverhaltes; s. § 70, 3c.

²⁷ Zu אֵין, st.cs. אֵין, s. § 45.

²⁸ Hebr.: „aus dem Felsen des Felsgesteins“. Vielleicht soll mit dieser Wendung die Härte des Felsgesteins betont werden; in diesem Sinne z.B. Luther 2017: „aus dem harten Felsen“.

²⁹ Plural von אָב mit Suffix 2.m.sg. אָב ist ein Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

³⁰ Hebr.: „um des dich Beugens/Demütigens willen“.

³¹ Hebr.: „an deinem Ende“.

³² V. 17 schließt sachlich und im Grunde auch grammatisch an v. 14bα an. Dazwischen (v. 14bβ – v. 16) im Partizipialstil Auflistung des Handelns JHWHs am Volk Israel.

³³ כָּחַי וְעַצְמִי hier als singularische Einheit verstanden → 3.m.sg. עָשָׂה; vgl. Anm. 21.

- (18) So gedenke (vielmehr) JHWHs, deines Gottes, denn er ist es, der dir Kraft gegeben hat, Reichtum zu schaffen, damit er seine Zusage³⁴ aufrichte / in Kraft setze, die er deinen Vätern geschworen hat, wie (es) heute (der Fall ist)³⁵.

v. 7	מְבִיאֲךָ	m.sg.pt.hi. von בוא (ל"א/ע"ו) + Suffix 2.m.sg.
	יִצְאִים	m.pl.pt.act.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
v. 9	תֹּאכַל-	2.m.sg.impf.q. von אכל (פ"א)
	תִּחַסֵּר	2.m.sg.impf.q. von חסר
	תִּחַצֵּב	2.m.sg.impf.q. von חצב
v. 10	וְאָכַלְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אכל (פ"א)
	וְשָׁבַעְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von שבע i.p.
	וּבִרְכָּתָּ	2.m.sg.AK-cons.pi. von ברך
	נָתַן	3.m.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
v. 11	הַשֹּׁמֵר	m.sg.imp.ni. von שמר ³⁶
	תִּשְׁכַּח	2.m.sg.impf.q. von שכח
	שָׁמַר	inf.cs.q. von שמר
	מִצִּוְךָ	m.sg.pt.pi. von צוה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
v. 12	תֹּאכַל	2.m.sg.impf.q. von אכל (פ"א) ³⁷
	וְשָׁבַעְתָּ	s. v. 10
	תִּבְנֶה	2.m.sg.impf.q. von בנה (ל"ה)
	וְיִשְׁבַּחְתָּ:	2.m.sg.AK-cons.q. von ישב (פ"ו) i.p.
v. 13	יִרְבֶּן	3.m.pl.impf.q. von רבה (ל"ה) + -paragog. ³⁸
	יִרְבֶּה	3.m.sg.impf.q. von רבה (ל"ה)
v. 14	וְרוֹם	3.m.sg.AK-cons.q. von רום (ע"ו)
	וְשָׁכַחְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von שכח

³⁴ Inhalt der Zusage hier wohl die Landgabe. – Häufig wird אֶת-בְּרִיתוֹ mit „seinen Bund“ übersetzt, aber zutreffender ist „seine Zusage“, denn es geht hier nicht um einen Bund auf Gegenseitigkeit, sondern um eine Selbstverpflichtung JHWHs; s. E. Kutsch, Verheißung und Gesetz. Untersuchungen zum sogenannten »Bund« im Alten Testament, 1973, S. 21, 106f., 114, 149f.

³⁵ Oder: „was heute geschieht“; s. Gesenius¹⁸ zu יום I, 4e.

³⁶ Speziell bei dieser Form von שָׁמַר wird gewöhnlich der Ton auf die Pänultima zurückgezogen, auch wenn dies nicht durch Maqqef oder zur Vermeidung des Zusammentreffens zweier Tonsilben verursacht ist; s. § 59, 1c.

³⁷ S. v. 9.

³⁸ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle. – Verba ל"ה sind von Haus aus Verba ל"ו/י. Regulär begegnet das (ursprüngliche) Jod nur noch als Konsonant beim pt.pass.q. (Paradigma נָלִי) sowie als Vokalbuchstabe eines Bindevokals vor konsonantisch anlautenden Affirmativen, z.B. bei 2.m.sg.pf.q. (Paradigma נָלִי). Aber es gibt etliche außergewöhnliche Bildungen, bei denen das ursprüngliche Jod oder Waw des 3. Radikals beibehalten bzw. restituiert ist; dazu zählt יִרְבֶּן. S. § 97, 2 mit Anm. 4.

	הַמוֹצִיאֵךְ	m.sg.pt.hi. von יֵצֵא (ל"א/פ"ו) + Suffix 2.m.sg. + Art. ³⁹
v. 15	הַמוֹלִיכֶךָ	m.sg.pt.hi. von הִלֵּךְ (פ"ו) + Suffix 2.m.sg. + Art. ⁴⁰
	וְהַנּוֹרֵא	m.sg.pt.ni. von יֵרֵא (ל"א/פ"ו) + Art. + ו-cop.
	הַמוֹצִיא	m.sg.pt.hi. von יֵצֵא (ל"א/פ"ו) + Art.
v. 16	הַמֵּאֲכִלֶךָ	m.sg.pt.hi. von אָכַל (פ"א) + Suffix 2.m.sg. + Art.
	יְדַעוּן	3.c.pl.pf.q. von יָדַע (פ"ו) + -n-paragog. ⁴¹
	עֲנֶהְךָ	inf.cs.pi. von עָנָה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
	נִסְתָּךְ	inf.cs.pi. von נָסָה (ל"ה/פ"נ) + Suffix 2.m.sg. i.p.
	לְהִיטָבְךָ	inf.cs.hi. von יָטַב (פ"י) + Suffix 2.m.sg. + Präp. לְ
v. 17	וְאָמַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אָמַר (פ"א)
	עֲשֵׂה	3.m.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
v. 18	וְזָכַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von זָכַר
	הַנָּתֵן	m.sg.pt.act.q. von נָתַן (פ"נ) + Art.
	לַעֲשׂוֹת	inf.cs.q. von עָשָׂה (ל"ה) + Präp. לְ
	הַקִּים	inf.cs.hi. von קָם (ע"ו)
	נִשְׁבַּע	3.m.sg.pf.ni. von שָׁבַע

³⁹ Zum Partizip mit Objektsuffix und Artikel s. § 110, 5dy.

⁴⁰ Zu den Besonderheiten von הִלֵּךְ s. § 92, 7a.

⁴¹ Das Nun paragogicum begegnet gewöhnlich nur bei der 2.f.sg., 3.m.pl. und 2.m.pl. der Präformativkonjunktion (s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e); bei יְדַעוּן hier in Dtn 8,16 sowie in Dtn 8,3 ist eine irri-ge Analogiebildung anzunehmen. Der Samaritanus bietet an diesen beiden Stellen יָדַעוּ.

Dtn 6,4-9 (Predigttext, Reihe I, 31. Oktober – Reformationsfest)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (4) Höre, Israel, JHWH ist unser Gott², JHWH ist einer/einzig³.
- (5) Und du sollst JHWH, deinen Gott, lieben⁴ mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele/Person/Existenz⁵ und mit deiner ganzen Kraft / deinem ganzen Vermögen.
- (6) Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, seien auf deinem Herzen,
- (7) und du sollst sie deinen Söhnen⁶ einschärfen und sollst von ihnen / über sie⁷ reden, wenn du dich in deinem Haus aufhältst und wenn du auf der Straße gehst⁸, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst,
- (8) und du sollst sie als/zum Zeichen an deine Hand binden, und sie seien als Merkzeichen zwischen deinen Augen⁹,
- (9) und du sollst sie an die Pfosten deines Hauses und an deine Tore¹⁰ schreiben.

v. 4	שָׁמַע	m.sg.imp.q. von שמע
v. 5	וְאַהֲבָתָּה	2.m.sg.AK-cons.q. von אהב
v. 6	וְדָוָרָי	3.c.pl.AK-cons.q. von דָּוָר (ל"ה)
	בְּצִנּוֹד	m.sg.pt.pi. von צוה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
v. 7	וְשִׁנְתָּם	2.m.sg.AK-cons.pi. von שָׁנָה (ע"ע) + Suffix 3.m.pl.
	וְדִבְרָתָּ	2.m.sg.AK-cons.pi. von דבר

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50.

³ In obiger Übersetzung ist יהוה אֶחָד prädikativ zu יהוה verstanden. Ebenso möglich wäre aber auch „JHWH als einer/einziger“ > „JHWH allein“. – Dtn 6,4 ist das zentrale Bekenntnis im Judentum. Dtn 6,4.5–9 gehört zum täglichen Morgen- und Abendgebet. Die im Codex Leningradensis (= BHS) in Dtn 6,4 groß geschriebenen Konsonanten ע und ד stehen für עַד „Zeuge“.

⁴ Mit AK-cons. können genauso wie mit dem hebr. Imperfekt modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt werden, denn die AK-cons. korrespondiert mit dem hebr. Imperfekt; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f. Beachte die einschlägigen Ausführungen zum hebr. Imperfekt in § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher in § 109, 2by.

⁵ Lexem: נָפֶשׁ (< *nāpš*); Nomen segolatum; hier mit Suffix 2.m.sg.; s. dazu § 89A, 2.

⁶ Lexem: בָּנָי; Nomen eigentümlicher Bildung (s. § 75), pl.st.abs. בָּנִים, pl.st.cs. בָּנָי; hier Plural mit Suffix 2.m.sg. und Präposition לְ.

⁷ Die Sache oder Person, über die geredet wird, wird mit der Präposition בְּ eingeführt; s. Gesenius¹⁸ zu דבר Pi., 5.

⁸ Hebr.: „bei deinem Wohnen/Verweilen in deinem Haus und bei deinem Gehen auf dem Weg“; freier: „wenn du zu Hause bist und wenn du unterwegs bist“.

⁹ Lexem: עֵינַי; Nomen segolatum II י; hier Dual mit Suffix 2.m.sg.; s. § 89B, 2a.

¹⁰ Lexem: שַׁעֲרֵי; Nomen segolatum, pl.st.abs. שַׁעֲרֵי, pl.st.cs. שַׁעֲרֵי; hier Plural mit Suffix 2.m.sg. und Präposition בְּ (s. dazu § 24) und 1-copulativum; s. § 89A, 3b.

	בְּשִׁבְתְּךָ	inf.cs.q. von יָשַׁב (פֿ"ו) + Suffix 2.m.sg. + Präp. בְּ
	וּבְלִכְתְּךָ	inf.cs.q. von הִלַּךְ (פֿ"ו) + Suffix 2.m.sg. + Präp. בְּ + ו-cop.
	וּבְשִׁכְבְּךָ	inf.cs.q. von שָׁכַב + Suffix 2.m.sg. + Präp. בְּ + ו-cop. ¹¹
	וּבְקוּמָךְ:	inf.cs.q. von קָוַם (ע"ו) + Suffix 2.m.sg. + Präp. בְּ + ו-cop. i.p.
v. 8	וּקְשָׁרְתָם	2.m.sg.AK-cons.q. von קָשַׁר + Suffix 3.m.pl.
	וְהָיוּ	s. v. 6
v. 9	וּכְתַבְתָּם	2.m.sg.AK-cons.q. von כָּתַב + Suffix 3.m.pl.

Dtn 6,4-9 ist einer der vier Texte, die sich, auf Pergament geschrieben, in den Lederkapseln der Gebetsriemen (Tefillin) befinden (neben Ex 13,8-10; Ex 13,11-16 und Dtn 11,13-21). Dtn 6,4-9 und Dtn 11,13-21 sind zudem Texte in der sog. Mesusa.

¹¹ Korrekte Lesung: *ûb^ešăkb^eka*.

Ps 46,1-12 (Predigttext, Reihe IV, 31. Oktober – Reformationsfest)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Für den Chorleiter. Von den Korachiten. Nach Mädchenweise². Ein Lied.
- (2) Gott ist für uns Zuflucht und Stärke/Schutz³, als Hilfe in Nöten sehr (oft) / kraftvoll⁴ vorgefunden/erfahren⁵.
- (3) Darum fürchten wir uns nicht⁶, wenn die Erde⁷ wankt/schwankt⁸ und wenn Berge mitten im/ins Meer⁹ wanken.
- (4) Mögen seine Wasser¹⁰ brausen (und)¹¹ schäumen¹², mögen die Berge beben bei seinem¹³ Anschwellen, <JHWH Zebaoth ist mit/bei uns, eine Burg / Zuflucht für uns ist der Gott Jakobs>¹⁴. Sela¹⁵.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² עַל-עֲלִמּוֹת (von der Präposition עַל regierter pl. von עֲלִמָּה) ist ein unklarer musikalischer Terminus technicus, meist mit „nach Mädchenweise“ oder „mit hoher Stimme / in hoher Tonlage“ o.ä. übersetzt. S. Gesenius¹⁸ zu עֲלִמָּה.

³ S. Gesenius¹⁸ zu עֲזָרָה, 2e. – ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23. – V. 2a ist ein Nominalsatz. Zum Nominalsatz s. § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁴ מְאֹד wird nicht nur adverbial im Sinne von „sehr“ gebraucht, sondern ist auch Substantiv mit der Bedeutung „Kraft, Vermögen“, sodass sich hier durchaus auch anbietet: „als Kraft“ > „kraftvoll“.

⁵ Beachte, dass ein Bezug des maskulinen Partizips נִמְצָא auf das feminine Nomen עֲזָרָה (im Sinne von „eine sehr (oft) erfahrene / bewährte Hilfe“) grammatisch ausscheidet.

⁶ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Imperfekt נִירָא: Mit dem hebr. Imperfekt werden auch Sachverhalte ausgedrückt, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β.

⁷ Hebr. ohne Artikel. Ps 46 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fälen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁸ Hebr.: „beim Wanken der Erde“; s. dazu § 58, 3aγ, und ausführlicher § 110, 3eβ. Gleiche Konstruktion dann auch in v. 3b. – Zur Bedeutung von הָמִיר s. Gesenius¹⁸ zu מוֹר Hi., 3. – Möglicherweise ist mit BHS z.St. בָּהֶמוֹת (= inf.cs.ni. von הָמוּ „wanken“ + Präp. בָּ) anstelle von MT בָּהֶמִיר zu lesen.

⁹ יָם hier als Plural der räumlichen Ausdehnung zu verstehen; s. § 49, 3eβ. – יָם ist ein Nomen mit geschärfem/verdoppeltem Endkonsonanten des qā//Typus; s. § 95. – בְּלֵב יָם „im/ins Herz des Meeres“ > „mitten im/ins Meer“. Die Präposition בָּ kann auch das Ziel einer Bewegung angeben; s. § 32.

¹⁰ Lexem: יָם; hier mit Suffix 3.m.sg.; Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75. – Rückbezug des Suffixes 3.m.sg. wohl auf den Amplifikativplural יָם bzw. auf dessen (nicht erwähnten) Singular יָם.

¹¹ Im MT ohne Kopula, dagegen in LXX, Symmachus und Syrischer Übersetzung mit Kopula; s. BHS z.St.

¹² Mit dem hebr. Imperfekt werden unter anderem auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ.

¹³ Rückbezug des Suffixes 3.m.sg. wohl auf den Amplifikativplural יָם bzw. auf dessen (nicht erwähnten) Singular יָם; vgl. Anm. 10.

¹⁴ Der Kehrvers von v. 8 und v. 12 dürfte hier wohl zu ergänzen sein; s. BHS z.St.

¹⁵ Ungeklärte liturgische Angabe.

- (5) Ein Strom, seine Wasserläufe/Kanäle¹⁶ erfreuen die Stadt Gottes, die heilige/heiligste¹⁷ der Wohnungen des Höchsten¹⁸.
- (6) Gott ist in ihrer Mitte¹⁹, nicht wankt sie / wird sie wanken²⁰. Gott steht ihr bei / hilft ihr, wenn/sobald der Morgen naht/anbricht²¹.
- (7) Es lärmten/tobten Völker, es wankten Königreiche – er erhob seine Stimme / er donnerte²², damit/sodass²³ die Erde schwankte²⁴.
- (8) JHWH Zebaoth ist mit/bei uns, eine Burg / Zuflucht für uns ist der Gott Jakobs. Sela.
- (9) Geht/Auf²⁵, schaut die Taten JHWHs, der (großes) Entsetzen/Grauen²⁶ erregt hat²⁷ / erregt²⁸ auf der Erde,
- (10) der Kriegen ein Ende setzt²⁹ bis ans Ende³⁰ der Erde. Bogen³¹ zerschmettert er und Speere/Lanzen zerbricht er³², Wagen³³ verbrennt er im/mit Feuer³⁴.
- (11) Lasst ab und erkennt, dass ich Gott bin! Ich bin erhaben über³⁵ die Völker, ich bin erhaben über die Erde.

¹⁶ Lexem: *פְּלִיטָה; hier Plural mit Suffix 3.m.sg.; Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

¹⁷ Zum Superlativ s. § 49, 4g, Anm. 81.

¹⁸ V. 5b evtl. gemäß LXX zu ändern in קִדְשׁ בְּשִׁכְנוֹ עֲלֵיוֹן „der Höchste hat seine Wohnung geheiligt (3.m.sg.pf.pi. von קִדַּשׁ)“; s. BHS z.St.

¹⁹ Lexem: *קָרַב; hier mit Suffix 3.f.sg. und Präposition בְּ; Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

²⁰ Oder: „sodass sie nicht wankt / wanken wird“. Das biblische Hebräisch verfügt über Konjunktionen zur Einleitung von Temporalsätzen, Bedingungssätzen, Kausalsätzen, Final- oder Konsekutivsätzen. Häufig freilich verzichtet das Hebräische darauf, temporale, konditionale, kausale, finale oder konsekutive Verhältnisse zwischen zwei Sachverhalten durch konjunktionelle Unterordnung auszudrücken, sondern stellt die in solchen Verhältnissen zueinander stehenden Sachverhalte in zwei Hauptsätzen nebeneinander (Parataxe), und zwar zumeist mit ו-copulativum oder ו-consecutivum beigeordnet, manchmal aber auch asyndetisch. S. § 96 und speziell § 102, 2.

²¹ Hebr.: „beim Anbrechen/Nahen des Morgens“; s. dazu Gesenius¹⁸ zu פָּנָה Qal, B, 1d.

²² S. Gesenius¹⁸ zu קָוָה, 1c. Auffällige Konstruktion mit Präposition בְּ. Nach G-K²⁸ 119q erhalte das Verbum בָּקוּלִי bei dieser Konstruktion eine größere Selbständigkeit und בָּקוּלִי fungiere nur als adverbelle Näherbestimmung der Handlung; Übersetzungsvorschlag von G-K²⁸: „er donnert mit seiner Stimme“ mit dem Klammerzusatz „i. e. gewaltig“.

²³ Beachte die Ausführungen in Anm. 20.

²⁴ Die hebr. Perfekta in v. 7 sind wohl in frequentativem Sinn gebraucht (s. dazu § 109, 2cy und 4hβ) wie dann auch das hebr. Imperfekt תִּבְנוּ (s. dazu § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba). Man könnte daher bei der Übersetzung jeweils ein „immer wieder“ o.ä. einfügen.

²⁵ Der Imperativ Qal von הָלַךְ zielt beim Adressaten nicht immer auf ein Gehen ab, sondern ist häufig als allgemeiner Aufruf im Sinne von „auf!“, „komm!“ gebraucht; s. § 92, 7a, Anmerkung b zur Tabelle.

²⁶ Hebr. Plural, wohl als Amplifikativplural zu deuten → „großes Entsetzen/Grauen“; s. § 49, 3eβ.

²⁷ שִׁים, Grundbedeutung im Qal „setzen, stellen, legen“, ist ein Allerwärtsverb und hier sinnvollerweise mit „(Entsetzen/Grauen) erregen“ zu übersetzen.

²⁸ Präsensische Übersetzung, wenn man שִׁים als m.sg.pt.act.q. von שִׁים (עִי) interpretiert; s. Anm. 38. Hebr. Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c.

²⁹ Möglicherweise auch: „der Kriegswaffen beseitigt“.

³⁰ Lexem: *קָצָה; hier sg.st.cs. קָצָה; Nomen mit Auslaut הָ; s. § 94.

³¹ Hebr. Singular, aber ebenso wie das folgende הִנֵּיהּ kollektiv zu verstehen.

³² AK-cons. korrespondiert mit dem hebr. Imperfekt; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f. AK-cons. nimmt hier das hebr. Imperfekt in gleicher Funktion (s. Anm. 6) auf.

³³ Möglicherweise ist gemäß LXX וְגִלְוֹת „und Rundschilder“ statt des vom MT gebotenen Plurals von וְגִלְוֹת „Wagen (zur Personen- und Lastbeförderung)“ zu lesen; s. BHS z.St.

³⁴ Hebr. mit Artikel. Der Artikel ist häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

(12) JHWH Zebaoth ist mit/bei uns, eine Burg / Zuflucht für uns ist der Gott Jakobs. Sela.

v. 1	לְמִנְצַח	m.sg.pt.pi. von נצח (פ"נ) + Art. + Präp. ל ³⁶
v. 2	נִמְצָא	m.sg.pt.ni. von מצא (ל"א)
v. 3	נִירָא	1.c.pl.impf.q. von ירא (ל"א/פ"ו)
	בְּחִמּוֹר	inf.cs.hi. von מור (ע"ו) + Präp. בְּ
	וּבְמוֹט	inf.cs.q. von מוט (ע"ו) + Präp. בְּ + ו-cop. ³⁷
v. 4	יִחְמוּ	3.m.pl.impf.q. von חמה (ל"ה)
	יִחְמְרוּ	3.m.pl.impf.q. von חמר
	יִרְעִשׁוּ	3.m.pl.impf.q. von רעש
v. 5	יִשְׁמְחוּ	3.m.pl.impf.pi. von שמח
v. 6	תִּמּוֹט	3.f.sg.impf.ni. von מוט (ע"ו)
	יַעֲזֹרָהּ	3.m.sg.impf.q. von עזר + Suffix 3.f.sg.
	לְפָנוֹת	inf.cs.q. von פנה (ל"ה) + Präp. לְ
v. 7	חָמוּ	3.c.pl.pf.q. von חמה (ל"ה)
	חָמוּטוּ	3.c.pl.pf.q. von מוט (ע"ו)
	נָתַן	3.m.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	תִּמּוֹנִי	3.f.sg.impf.q. von מונ (ע"ו)
v. 9	לְכוּ	m.pl.impf.q. von הלך (analog פ"ו)
	חֲזוּ	m.pl.impf.q. von חזה (ל"ה)
	שֶׁם	3.m.sg.pf.q. von שים (ע"י) ³⁸
v.10	מִשְׁבֵּית	m.sg.pt.hi. von שבת
	יִשְׁבֵּר	3.m.sg.impf.pi. von שבר
	וְקִצֵּץ	3.m.sg.AK-cons.pi. von קצץ (ע"ע)
	יִשְׂרָף	3.m.sg.impf.q. von שרף
v. 11	תִּרְפוּ	m.pl.impf.hi. von רפה (ל"ה)
	וְדַעוּ	m.pl.impf.q. von ידע (פ"ו) + ו-cop.

³⁵ Präposition בְּ hier im Sinne von „über“ zu verstehen.

³⁶ Nach den Präfixpräpositionen בְּ, כְּ und לְ wird das He des Artikels gewöhnlich ausgestoßen, wobei sein Vokal unter die Präfixpräposition zurücktritt und deren Schwa verdrängt; s. § 28, 4. Ausfall des Dagesch forte im Mem gemäß § 6, 3b.

³⁷ Bei den Verba ע"ו des Typus קום begegnet einige Male beim inf.cs.q. Choläm (magnum) statt Schuräq; vgl. z.B. Num 11,25 כְּנוּחַ (inf.cs.q. von נוח + Präp. בְּ), aber II Sam 21,10 לְנוּחַ (inf.cs.q. von נוח + Präp. לְ [mit Vorton-Qamäz]); Ez 10,17 וּבְרוּחָם (inf.cs.q. von רוח + Suffix 3.m.pl. + Präp. בְּ + ו-cop.), aber Ez 10,16 לְרוּחָם (inf.cs.q. von רוח + Präp. לְ [mit Vorton-Qamäz]).

³⁸ שֶׁם kann auch m.sg.pt.act.q. von שים (ע"י) sein.

אָרום (ע"ו) 1.c.sg.impf.q. von רוֹם

Jes 58,6-11 (Predigttext, Reihe I und IV, 11. November – Martinstag)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (6) Ist nicht dies ein Fasten, an dem ich Gefallen habe²: frevlerische / zu Unrecht angelegte Fesseln³ öffnen, Stricke des Joches⁴ lösen, Geknechtete freilassen⁵, und dass ihr jedes Joch abreißt/zerbrecht⁶?
- (7) Ist (es) nicht⁷: dem Hungrigen dein Brot⁸ brechen, und dass du heimatlose/obdachlose Arme⁹ in (dein) Haus¹⁰ hineinführst¹¹; wenn du einen nackt siehst, dass¹² du ihn bedeckst/kleidest und dich nicht vor deinem Fleisch verbirgst/versteckst¹³?
- (8) Dann wird dein Licht wie die Morgenröte hervorbrechen, und deine Genesung wird eilends sprossen¹⁴. [Und] deine Gerechtigkeit¹⁵ wird vor dir hergehen/herziehen, die Herrlichkeit JHWHs <deine Nachhut bilden>¹⁶.
- (9) Wenn du dann rufen wirst, wird JHWH antworten; wenn du um Hilfe schreien wirst, wird JHWH sagen¹⁷: Hier bin ich. Wenn du aus deiner Mitte¹⁸ das Joch¹⁹ entfernst, das Ausstrecken des Fingers²⁰ und das Unheilreden

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Nominalisierter Satz (anstelle eines adjektivischen Attributs) ohne אֲשֶׁר; s. § 71, 1a und 2.

³ Status-constructus-Verbindung: „Fesseln des Frevlers/Unrechts“ (Nomen rectum nicht determiniert).

⁴ Nomen rectum nicht determiniert.

⁵ Hebr.: „Geknechtete als Freie (Lexem: חָפְשִׁי [ḥāpšî]; hier pl.) entlassen / gehen lassen“.

⁶ Vielleicht sollte man hier entsprechend alten Übersetzungen (s. BHS z. St.) und in Sicht auf v. 7-11 חָתַקְתָּ = 2.m.sg.impf.pi. von חָתַק lesen: „und dass du jedes Joch abreißt/zerbrichst“.

⁷ Verkürzte Wiederaufnahme von v. 6a(1).

⁸ Lexem: חֶלֶם; Nomen segolatum; hier mit Suffix 2.m.sg. i.p.; s. § 89A, 2b; zur pausalen Vokalisation s. § 35, 1.

⁹ Hebr.: „Arme (Lexem: עָנִי), Heimat-/Obdachlose (Lexem: *מְרוֹדָה)“.

¹⁰ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a. LXX übersetzt, als läge hier בֵּיתְךָ „in dein Haus“ zugrunde.

¹¹ Ein Infinitivus absolutus kann auch anstelle einer finiten Verbform stehen (s. § 58, 3bδ und ausführlicher § 110, 4d), sodass eine Übersetzungsvariante von v. 7a ist: „Ist (es) nicht: dass du dem Hungrigen dein Brot brichst und heimatlose/obdachlose Arme in (dein) Haus hineinführst ...?“. Das Gleiche gilt natürlich auch für die absoluten Infinitive in v. 6 (auf die Angabe einer entsprechenden Übersetzungsvariante von v. 6 wird verzichtet, da in v. 6bβ die Pluralform חֲתִיקָיו steht, für die sich die Konjekturen in die entsprechende Singularform nahelegt [s. Anm. 6]; von der Entscheidung, ob MT oder Änderung, hängt ab, wie die Übersetzungsvariante lautet).

¹² Der Nachsatz zu einem temporalen oder konditionalen Vordersatz wird häufig mit ו-copulativum oder mit der im ו-consecutivum enthaltenen Kopula eingeleitet; die Kopula kann in diesen Fällen keinesfalls mit „und“ übersetzt werden; s. dazu § 99, 2; § 100, 2.

¹³ Im Sinne von: „und deinem Fleisch/Bruder nicht Hilfe verweigert“.

¹⁴ Etwas freier: „und du wirst eilends/rasch genesen“.

¹⁵ Lexem: צְדִיקָה; Nomen segolatum; hier mit Suffix 2.m.sg. i.p.; s. § 89A, 2aγ und 2b.

¹⁶ Statt MT יְהוָה אֲחֵרֶיךָ (= 3.m.sg.impf.q. von אָחַר + Suffix 2.m.sg. i.p.) wird יְהוָה אֲחֵרֶיךָ gelesen; s. BHS z.St.; vgl. Jes 52,12.

¹⁷ Hebr.: „dann wirst du rufen, und JHWH wird antworten; du wirst um Hilfe schreien, und JHWH wird sagen/antworten: ...“. Im Hebräischen können konditionale Verhältnisse auch parataktisch, ohne konditionale Konjunktion ausgedrückt werden; s. § 96 und § 100, 1. Dies findet in der obigen Übersetzung Berücksichtigung.

- (10) und dem Hungrigen <dein Brot>²¹ <spendest>²² und eine gebeugte Seele/Person sättigst, dann wird in der Finsternis dein Licht aufgehen und deine Finsternis wird wie der Mittag²³ werden²⁴
- (11) und JHWH wird dich immerfort leiten und dich²⁵ in dürrer Gegenden²⁶ sättigen und deine Gebeine stark machen, und du wirst sein wie ein bewässerter Garten²⁷ und wie eine Wasserquelle²⁸, deren Wasser²⁹ nicht trübt³⁰.

v. 6	אֶבְתָּרָהוּ	1.c.sg.impf.q. von בחר + Suffix 3.m.sg.
	פִּתְחָה	inf.abs.pi. von פתח
	חֲתֹר	inf.abs.hi. von נתר (פ"נ)
	וְשִׁלַּח	inf.cs.pi. von שלח + ו-cop. ³¹
	רְצִיצִים	m.pl.pt.pass.q. von רציץ (ע"ע)
	תִּנְתְּקוּ:	2.m.pl.impf.pi. von נתק (פ"נ) i.p.
v. 7	פָּרַס	inf.abs.q. von פרס
	תָּבִיא	2.m.sg.impf.hi. von בוא (ל"א/ע"ו) ³²

¹⁸ Lexem: תָּנִיחַ; sg.st.cs. תִּנְחָה; Nomen segolatum II ו; hier mit Suffix 2.m.sg. und Präposition בְּ; s. § 89B, 2b.

¹⁹ Hebr. ohne Artikel. Jes 58,1-12 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen. – BHS z.St. schlägt vor, מִטָּה „Rechtsbeugung“ statt MT מוֹטָה zu lesen.

²⁰ Eine bösertige Geste; vgl. Prov 6,13.

²¹ Statt MT נַפְשְׁךָ „deine ‚Seele‘“ wird mit einigen hebr. Handschriften und entsprechend der Syrischen Übersetzung לְחַיֶּיךָ gelesen; s. BHS z.St.

²² Statt MT וְתִפֹּק (= 2.m.sg.juss.hi. von פוק [ע"ו] + ו-cop.) wird die entsprechende Imperfektform וְתִפֹּק (ע"ע) würde die 2.m.sg.impf.hi. + ו-cop. וְתִפֹּק lauten. Vereinzelt gibt es bei Verben ע"ו Bildungen analog ע"ע; s. § 105, 14f. Sollte dies hier vielleicht der Fall sein?

²³ Korrekte Lesung: *kāṣṣāh^arajim*.

²⁴ Es liegt ein Nominalsatz (s. § 30B, 3b, und § 50) vor. Eine von BHS z.St. erwogene Ergänzung am Versende mit תִּנְחָה (mit Akzent: תִּנְחָה = 3.f.sg.impf.q. von נגה [פ"נ] i.p.) „sie wird leuchten“ ist grammatisch überflüssig.

²⁵ Hebr.: „deine ‚Seele‘/Person“.

²⁶ Die Bedeutung von צִחְצֻחוֹת ist unsicher; s. dazu Gesenius¹⁸ zu צִחְצֻחוֹת.

²⁷ Oder v. 11b: „dass du wie ein bewässerter Garten sein wirst und wie eine Wasserquelle, ...“. Das biblische Hebräisch verfügt über Konjunktionen zur Einleitung von Temporalsätzen, Bedingungssätzen, Kausalsätzen, Final- oder Konsekutivsätzen. Häufig freilich verzichtet das Hebräische darauf, temporale, konditionale, kausale, finale oder konsekutive Verhältnisse zwischen zwei Sachverhalten durch konjunktionelle Unterordnung auszudrücken, sondern stellt die in solchen Verhältnissen zueinander stehenden Sachverhalte in zwei Hauptsätzen nebeneinander (Parataxe), und zwar zumeist mit ו-copulativum oder ו-consecutivum beigeordnet, manchmal aber auch asyndetisch. S. § 96 und speziell § 102, 2.

²⁸ Hebr.: „wie ein Ausgang/Ausgangsort von Wasser“.

²⁹ Lexem: מַיִם; Nomen eigentümlicher Bildung; hier mit Suffix 3.m.sg.; s. § 75.

³⁰ Hebr. Plural, da מַיִם ein *plurale tantum* ist.

³¹ Eigentlich würde man nach פִּתְחָה und חֲתֹר auch hier einen Infinitiv absolutus erwarten, der aber (einschließlich ו-cop.) regulär וְשִׁלַּח lauten müsste; s. § 82, 3aα.

³² Tonzurückziehung auf die Pänultima, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt בְּרִית).

	תִּרְאֶה	2.m.sg.impf.q. von רִאָּה (ל"ה)
	וְכִסִּיתוּ	2.m.sg.AK-cons.pi. von כִּסָּה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg.
	תִּתְעַלֵּם:	2.m.sg.impf.hitp. von עָלַם i.p.
v. 8	יִבְקַע	3.m.sg.impf.ni. von בָּקַע
	תִּצְמַח	3.f.sg.impf.q. von צָמַח i.p.
	וְהָלַךְ	3.m.sg.AK-cons.q. von הָלַךְ (analog פ"ו)
	יִאֲסֹפֶה:	3.m.sg.impf.pi. von אָסַף + Suffix 2.m.sg. i.p. ³³
v. 9	תִּקְרָא	2.m.sg.impf.q. von קָרָא (ל"א)
	יִעֲנֶה	3.m.sg.impf.q. von עָנָה (ל"ה)
	תִּשְׁוַע	2.m.sg.impf.pi. von שָׁוַע
	וְיֹאמַר	3.m.sg.impf.q. von אָמַר (פ"א) + ו-cop.
	תִּסְרֹר	2.m.sg.impf.hi. von סָרַר (ע"ו)
	שָׁלַח	inf.cs.q. von שָׁלַח ³⁴
	וְדַבֵּר	inf.cs.pi. von דָּבַר + ו-cop.
v. 10	וְתִפֹּק	2.m.sg.impf.hi. von פָּוַק (ע"ו) + ו-cop. ³⁵
	נִעֲנֶה	f.sg.pt.ni. von עָנָה (ל"ה)
	תִּשְׁבִּיעַ	2.m.sg.impf.hi. von שָׁבַע
	וְזָרַח	3.m.sg.AK-cons.q. von זָרַח
v. 11	וְנָחַךְ	3.m.sg.AK-cons.q. von נָחַךְ (ל"ה/פ"נ) + Suffix 2.m.sg.
	וְהִשְׁבִּיעַ	3.m.sg.AK-cons.hi. von שָׁבַע
	יִחְלִיץ	3.m.sg.impf.hi. von חָלַץ
	וְהָיָה	2.m.sg.AK-cons.q. von הָיָה (ל"ה) ³⁶
	יִכְזָּבוּ	3.m.pl.impf.pi. von כָּזַב

³³ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁴ Inf.cs.q. häufig שָׁלַח und nur hier שָׁלַח; s. dazu § 82, 3aß.

³⁵ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁶ Ist bei den Verba ל"ה der Bindevokal vor den Affirmativen הָ (2.m.sg.) und הָיָ (1.c.sg.) Chiräq (magnum), liegt der Ton bei AK-cons. sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

Jes 61,1-2.10 (Predigttext, Reihe III und VI, 6. Dezember – Nikolaustag)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Der Geist des Herren JHWH ist/ruht auf mir², weil JHWH mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Gebeugten³ frohe Botschaft zu bringen⁴, die zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind⁵, den Gefangenen Freilassung anzusagen und den Gefesselten Öffnung/Entfesselung⁶,
- (2) auszurufen ein huldvolles Jahr⁷ JHWHs und einen Tag der Rache unseres Gottes, zu trösten alle Trauernden.
- (10) Ich will mich herzlich⁸ freuen in/an/über JHWH, meine Seele frohlocke in meinem / über meinen Gott, denn er bekleidete mich mit Kleidern der Rettung/Hilfe⁹, in das Obergewand der Gerechtigkeit / des Heils¹⁰ <hat er mich gehüllt>¹¹, wie der Bräutigam einen Kopfbund/Turban <herrichtet/anlegt>¹² und wie die Braut sich mit ihren Schmucksachen¹³ schmückt^{14.15}.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50.

³ Hebr. ohne Artikel. Jes 61 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁴ Mit Ausnahme von I Sam 4,17 geht es bei insgesamt über 20 Mal belegtem בָּשַׂר pi. stets um das Überbringen einer guten Nachricht.

⁵ Das Nomen rectum בָּשַׂר in der Status-constructus-Verbindung בָּשַׂר יָרֵב schränkt den Zustand des Zerbrochenseins auf das Herz ein: „(zu verbinden) Zerbrochene am Herz“; s. § 49, 4g.

⁶ Einige hebr. Handschriften und 1QJes^a bieten פָּקַחְקוּחַ (פָּקַחְקוּחַ) statt MT פָּקַחְקוּחַ; s. BHS z.St. und Gesenius¹⁸ zu פָּקַחְקוּחַ.

⁷ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „ein Jahr des Wohlgefallens / der Huld“.

⁸ Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „herzlich“ (als Verstärkung des Wollens) Rechnung getragen; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca.

⁹ בָּשָׂרִי יָשַׁע adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c. – בָּשָׂרִי ist pl.st.cs. von בָּשַׂר; s. dazu § 89A, 1-2.

¹⁰ צְדָקָה bedeutet nicht nur „Gerechtigkeit“, sondern wird mehrfach auch im Sinne von „Heil“ gebraucht; s. Gesenius¹⁸ zu צְדָקָה, 3.

¹¹ Statt MT יָעֲטָנִי wird יָעֲטָנִי gelesen; s. BHS z.St. יָעֲטָנִי ist eine Unform; manche vermuten eine Fehlpunktation von יָעֲטָנִי (= 3.m.sg.impf.hi. von עָטָה). Die Frage ist, ob der überlieferte Konsonantenbestand יָעֲטָנִי nicht ganz bewusst auf die pf.q.-Form hin punktiert wurde (mit zu vernachlässigendem יָ, wobei die Frage bleibt, warum das Jod mit Schwa punktiert wurde) – sozusagen ein heimliches Qere?

¹² Statt MT יָכִיחַ (= 3.m.sg.impf.pi. von כָּחַ) „er wird als Priester amtieren“ bzw. „er amtiert als Priester“, das hier wenig Sinn macht, wird יָכִין gelesen; s. BHS z.St.

¹³ Plural + Suffix 3.f.sg. von כָּלִי Grundbedeutung „Gerät“.

¹⁴ Zur präsensartigen Übersetzung der beiden hebr. Imperfeka in v. 10b: Mit dem hebr. Imperfekt werden nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschehen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β.

¹⁵ Möglicherweise ist v. 10b aber auch zu übersetzen mit: „wie den Bräutigam, der einen Kopfbund/Turban <herrichtet/anlegt>, und wie die Braut, die sich mit ihren Schmucksachen schmückt“. יָכִין

v. 1	מִשַׁח	3.m.sg.pf.q. von מִשַׁח
	לְבָשֶׁר	inf.cs.pi. von בָּשָׂר + Präp. לְ
	שְׁלֹחַנִי	3.m.sg.pf.q. von שָׁלַח + Suffix 1.c.sg.
	לְחֶבֶשׁ	inf.cs.q. von חָבַשׁ + Präp. לְ
	לְנִשְׁבָּרִי	m.pl.pt.ni. von נָשַׁבַּר st.cs. + Präp. לְ
	לְקִרְאָ	inf.cs.q. von קָרָא (לֵ"א) + Präp. לְ
	לְשִׁבּוּיִם	m.pl.pt.pass.q. von שָׁבַה (לֵ"ה) + Präp. לְ
	וְלִאֲסוּרִים	m.pl.pt.pass.q. von אָסַר + Präp. לְ + ו-cop.
v. 2	לְקִרְאָ	s. v. 1
	לְנַחֵם	inf.cs.pi. von נָחַם (פִּ"נ) + Präp. לְ
v. 10	שׁוֹשׁ	inf.abs.q. von שָׁשׂ (ע"י)
	אֲשִׁישׁ	1.c.sg.impf.q. von שָׁשׂ (ע"י)
	תִּגַּל	3.f.sg.juss.q. von גָּל (ע"י)
	הִלְבִּישְׁנִי	3.m.sg.pf.hi. von לָבַשׁ + Suffix 1.c.sg.
	עֲטֹנִי	3.m.sg.pf.q. von עָטָה (לֵ"ה) i.p. ¹⁶
	יְכִין	3.m.sg.impf.hi. von כָּוַן (ע"ו) ¹⁷
	תַּעֲדָה	3.f.sg.impf.q. von עָדָה (לֵ"ה)

פָּאָר (v. 10ba mit Textänderung) und תַּעֲדָה כְּלִיָּהּ (v. 10bβ) werden dabei als nominalisierte Sätze (anstelle adjektivischer Attribute) ohne אֲשֶׁר verstanden; s. § 71, 1a und 2.

¹⁶ Textänderung; s. bei Übersetzung.

¹⁷ Textänderung; s. bei Übersetzung.

II Chr 24,19-21

(Predigttext, Reihe I, 26. Dezember – Tag des Erzmärtyrers Stephanus)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (19) [Und] er (JHWH) sandte Propheten unter sie / zu ihnen², um sie zu JHWH zurückzubringen; [und] sie warnten/ermahnten sie, aber sie hörten nicht.
- (20) Der Geist JHWHs aber kam über Secharja³, den Sohn des Priesters Jojada. Und er trat vor das Volk⁴ und sagte zu ihnen⁵: So spricht⁶ Gott: Warum übertretet ihr die Gebote JHWHs mit der Folge, dass⁷ ihr kein Glück (mehr) habt⁸? Weil ihr JHWH verlassen habt, hat er euch verlassen.
- (21) Da rotteten sie sich gegen ihn zusammen und steinigten ihn⁹ auf Befehl des Königs im Vorhof des Hauses/Tempels JHWHs.

v. 19	וַיִּשְׁלַח	3.m.sg.narr.q. von שלח
	לְהַשִּׁיבָם	inf.cs.hi. von שׁוּב (ע״ו) + Suffix 3.m.pl. + Präp. לְ
	וַיְעִידוּ	3.m.pl.narr.hi. von עוֹד (ע״ו)
	הָאֲזִינוּ	3.c.pl.pf.hi. von אָזַן
v. 20	לְבָשָׁה	3.f.sg.pf.q. von לָבַשׁ

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Die Präposition כִּי kann auch das Ziel einer Bewegung angeben; s. § 32.

³ Hebr.: „der Geist JHWHs aber bekleidete sich mit Secharja / zog Secharja an“. S. dazu § 70, 3c.

⁴ לְכַנְסָה „oberhalb von“ wie z.B. in Gen 1,7 (dort parallel zu כַּתְּמָה „unterhalb von“) passt als Übersetzung nicht so recht. Möglicherweise ist bei dieser Konstruktion an die gegenüber dem Volk erhöhte Position des Secharja (Podest, Anhöhe o.ä.) gedacht, die er als Redner einnimmt; im Deutschen am besten wohl nur: „und er trat vor das Volk“ o.ä. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang daran, dass mit der Präposition מִן nicht nur der Ausgangspunkt einer Bewegung („von ... weg“) markiert wird, sondern unter dem Aspekt der Trennung bzw. des Abstandes auch ein Ort bezeichnet sein kann, wo sich etwas ereignet oder befindet; s. § 37, 2aα.

⁵ Logischer Plural für die Menge der Menschen, aus denen das Volk besteht; s. § 111, 3dα.

⁶ Zur präsensischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

⁷ וְלֹא תִפְלִיחוּ hier wohl konsekutiv zu verstehen. – Das biblische Hebräisch verfügt über Konjunktionen zur Einleitung von Temporalsätzen, Bedingungssätzen, Kausalsätzen, Final- oder Konsekutivsätzen. Häufig freilich verzichtet das Hebräische darauf, temporale, konditionale, kausale, finale oder konsekutive Verhältnisse zwischen zwei Sachverhalten durch konjunktionelle Unterordnung auszudrücken, sondern stellt die in solchen Verhältnissen zueinander stehenden Sachverhalte in zwei Hauptsätzen nebeneinander (Parataxe), und zwar zumeist mit ו-copulativum oder ו-consecutivum beigeordnet, manchmal aber auch asyndetisch. S. § 96 und speziell § 102, 2.

⁸ Zur präsensischen Übersetzung des hebr. Imperfekt תִּפְלִיחוּ: Mit dem hebr. Imperfekt werden nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative bzw. iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁹ Hebr.: „und sie steinigten ihn mit Steinen (coll.)“. אֶבְנֵי fungiert hier als adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c.

	וַיַּעֲמֹד	3.m.sg.narr.q. von עמד
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	עֲבָרִים	m.pl.pt.act.q. von עבר
	תִּצְלִיחוּ	2.m.pl.impf.hi. von צלח
	עֲזֹבְתֶם	2.m.pl.pf.q. von עזב
	וַיַּעֲזֹב	3.m.sg.narr.q. von עזב
v. 21	וַיִּקְשְׁרוּ	3.m.pl.narr.q. von קשר
	וַיִּרְגְּמוּהוּ	3.m.pl.narr.q. von רגם + Suffix 3.m.sg.

Jer 26,1-13

(Predigttext, Reihe IV, 26. Dezember – Tag d. Erzmärtyrers Stephanus)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Am Anfang der Königsherrschaft Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah/erging dieses Wort² von³ JHWH:⁴
- (2) So sprach⁵ JHWH: Stell dich in den Vorhof des Hauses JHWHs und rede zu allen (Leuten aus den) Städten⁶ Judas, die gekommen sind, um sich niederzuwerfen / um anzubeten im Haus JHWHs⁷, all die Worte, die ich dir aufgetragen habe, zu ihnen zu reden. Lass kein Wort weg⁸!
- (3) Vielleicht hören sie und kehren um, ein jeder von seinem bösen Wandel, dass ich mich des Unheils⁹ gereuen lasse¹⁰, das ich ihnen anzutun gedenke wegen der Bosheit ihrer Taten¹¹.
- (4) Und zwar¹² sollst du zu ihnen sagen¹³: So spricht¹⁴ JHWH: Wenn ihr nicht auf mich hört, indem ihr in/nach meinem Gesetz¹⁵, das ich euch vorgelegt habe, wandelt¹⁶,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Entsprechend der Syrischen Übersetzung wäre hier אֶל־יִרְמְיָהוּ „an Jeremia“ einzufügen; s. BHS z.St.

³ Hebr.: „weg von bei“. Nicht selten wird die Präposition מִן mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

⁴ Hebr.: לְאָמַר hier nur mit Doppelpunkt berücksichtigt. Zu לְאָמַר, direkte Rede einführend, s. § 25; § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3ey(2).

⁵ An dieser Stelle wird mit אָמַר יְהוָה כֹּה eine direkte Anrede JHWHs an Jeremia eingeleitet; Adressat ist Jeremia selbst. Das hebr. Perfekt אָמַר ist hier ganz normal präterital zu übersetzen. Anders dann in v. 4, wo der Prophet als Übermittler einer Botschaft im JHWH-Redestil fungiert, die mit der Botenformel אָמַר יְהוָה כֹּה eingeleitet ist. In v. 4 ist darum präsentische Übersetzung von אָמַר sinnvoll. Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt אָמַר in der Botenformel s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

⁶ עָרֵי = pl.st.cs. von עִיר, einem Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75. – Mit כָּל־עָרֵי יְהוּדָה sind hier in verkürzter Redeweise alle Leute aus den Städten Judas gemeint. Darum auch m.pl. הַבָּאִים; עִיר selbst ist feminin.

⁷ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 70, 3a.

⁸ Hebr.: „ziehe nicht ab / verkürze nicht ein Wort!“.

⁹ Viele Handschriften bieten korrektes עַל statt אֶל; s. BHS z.St. Es begegnet nicht selten, dass die Präposition אֶל steht, wo eigentlich עַל zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אֶל mit Anm. 7.

¹⁰ וְנִחַמְתִּי konsekutiv zu verstehen. – Das biblische Hebräisch verfügt über Konjunktionen zur Einleitung von Temporalsätzen, Bedingungssätzen, Kausalsätzen, Final- oder Konsekutivsätzen. Häufig freilich verzichtet das Hebräische darauf, temporale, konditionale, kausale, finale oder konsekutive Verhältnisse zwischen zwei Sachverhalten durch konjunktionelle Unterordnung auszudrücken, sondern stellt die in solchen Verhältnissen zueinander stehenden Sachverhalte in zwei Hauptsätzen nebeneinander (Parataxe), und zwar zumeist mit ו-copulativum oder ו-consecutivum beigeordnet, manchmal aber auch asyndetisch. S. § 96 und hier speziell § 102, 2.

¹¹ Lexem: מַעֲלָלִים; pl.st.abs. מַעֲלָלִים, pl.st.cs. (Vokalreduktion beim st.cs. > מַעֲלָלִי, aber zwei Murmelvokale [hier Chatef-Patach und Schwa mobile] dürfen nicht direkt aufeinander folgen, darum Ersatzlösung gemäß § 20, V >) מַעֲלָלִי.

¹² Das AK-cons.-Morphem umfasst die Funktion des ו-copulativum, das hier explikativ zu verstehen ist; s. § 21B zu ו.

- (5) indem ihr auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, hört, die ich unermüdlich¹⁷ zu euch sende / gesandt habe¹⁸, ohne dass ihr (bislang) gehört habt,
- (6) dann werde ich dieses Haus wie (das von) Silo machen, und diese¹⁹ Stadt werde ich zu einem Fluchwort²⁰ für alle Völker der Erde machen.
- (7) Und die Priester und die Propheten und das ganze Volk hörten Jeremia diese Worte im/beim Haus JHWHs reden.
- (8) [Und es geschah,]²¹ als Jeremia (damit) fertig war²², alles das zu reden, was JHWH ihm²³ zum ganzen Volk zu reden/sagen geboten hatte, da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und das ganze Volk und riefen:²⁴ Du musst sterben!²⁵
- (9) Warum hast du im Namen JHWHs prophezeit:²⁶ Wie Silo wird dieses Haus werden/sein, und diese Stadt wird in Trümmern liegen ohne Einwohner²⁷? Und

¹³ Mit AK-cons. können genauso wie mit dem hebr. Imperfekt modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt werden, denn die AK-cons. korrespondiert mit dem hebr. Imperfekt; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f. Beachte die einschlägigen Ausführungen zum hebr. Imperfekt in § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher in § 109, 2by.

¹⁴ S. Anm. 5.

¹⁵ Oder: „nach meiner Weisung“.

¹⁶ Mit einem von der Präposition ל regierten Infinitivus constructus kann eine Folge ausgesagt sowie die Konkrektion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition ל + Infinitivus constructus wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. Im Deutschen bietet sich als Übersetzung oft ein „indem“-Satz oder ein „(so)dass“-Satz an; s. § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3ey(2).

¹⁷ שְׁלַח אֶלְיָכֶם וְהִשְׁמַעְתִּי אֶתְכֶם וְשָׁלַח אֶלְיָכֶם, zunächst den Wortlaut ganz eng nachzeichnend: „ich bin/war sendend zu euch, und zwar ein Mich-früh-Aufmachen und ein Senden“. Das ist noch keine brauchbare deutsche Übersetzung. Den beiden absoluten Infinitiven וְהִשְׁמַעְתִּי וְשָׁלַח im Anschluss an das Partizip שְׁלַח trägt man in der Übersetzung am besten mit dem Zusatz „unermüdlich“ Rechnung. Denn sind einer finiten Verbform oder einem Partizip zwei mit ו koordinierte absolute Infinitive zugeordnet – einer davon mit derselben Wurzel wie die finite Verbform oder das Partizip –, wird damit die Verschränkung der beiden Handlungen ausgedrückt, seien sie gleichzeitig oder in stetem Wechsel ablaufend. Die Fortdauer des Geschehens über einen kürzeren oder längeren Zeitraum liegt hier in der Natur der Sache. S. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4cy.

¹⁸ Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 58, 3c; § 110, 5ca.

¹⁹ Mit Qere הָיְתָה. Zu erschießendes Ketib: הָיְתָה (neben femininem ת auch noch Femininendung תָּ). Zu Ketib/Qere s. § 22.

²⁰ Zu einem Gegenstand der Verfluchung; s. Gesenius¹⁸ zu קִלְקָלָהּ. – Zur Präposition ל vor einem Konsonanten mit Schwa mobile s. § 24.

²¹ וַיְהִי hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 99, 3; § 109, 4ey.

²² S. dazu § 58, 3ay; § 110, 3eβ.

²³ BHS z.St. empfiehlt mit Hinweis auf alte Übersetzungen, צָוָה (= 3.m.sg.pf.pi. von צוה [ל"ה] + Suffix 3.m.sg.) statt MT צוה zu lesen. צוה pi. wird gewöhnlich mit Akkusativ der Person konstruiert, also die beauftragte Person als direktes Objekt eingeführt. Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „ihm“, ohne dass eine Änderung des MT erforderlich ist. S. § 43, Anm. 27.

²⁴ Zu לֵאמֹר, direkte Rede einfürend, s. § 33 zu לֵאמֹר; § 110, 3ey(2).

²⁵ Der Infinitivus absolutus מוֹת vor der finiten Verbform derselben Wurzel תָּמוּת verstärkt den Modus der Aussage, hier also das „müssen“ (s. dazu die Angaben zum hebr. Imperfekt in Anm. 13). Man könnte etwa auch noch ein „in jedem Fall“ oder ein „unbedingt“ einfügen. S. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca.

²⁶ לֵאמֹר nur mit Doppelpunkt berücksichtigt; s. Anm. 4.

das ganze Volk sammelte sich / rottete sich zusammen gegen²⁸ Jeremia im/beim Haus JHWHs.

- (10) Als die Oberen von Juda diese Sachen / von diesen Begebenheiten hörten, gingen sie²⁹ vom Haus/Palast des Königs hinauf zum Haus JHWHs³⁰ und setzten sich am Eingang des neuen JHWH-Tores³¹ nieder.
- (11) Da sagten die Priester und die Propheten zu den Oberen und zu dem ganzen Volk:³² Ein Todesurteil³³ ist für diesen Mann angemessen/fällig³⁴, denn er hat gegen³⁵ diese Stadt prophezeit, wie ihr mit euren Ohren³⁶ gehört habt.
- (12) Jeremia aber sagte zu allen³⁷ Oberen und zum ganzen Volk:³⁸ JHWH hat mich gesandt, gegen dieses Haus und gegen³⁹ diese Stadt alle Worte, die ihr gehört habt, zu prophezeien.
- (13) Nun aber, macht gut / bessert euren Wandel⁴⁰ und eure Taten⁴¹ und hört auf die Stimme JHWHs, eures Gottes, damit JHWH sich des Unheils⁴² gereuen lässt⁴³, das er über/gegen euch geredet hat⁴⁴!

v. 1	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von הָיָה (ל"ה)
	לְאֹמֶר	inf.cs.q. von אָמַר (פ"א) + Präp. לְ ⁴⁵
v. 2	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פ"א)
	עַמּוּד	m.sg.imp.q. von עָמַד

²⁷ Hebr.: „ohne einem Nichtsein von Bewohnern (*coll.*)“. Im Hebräischen hebt sich eine doppelte Verneinung nicht gegenseitig auf, sondern verstärkt die Verneinung. Die Präposition לְ hier in privativem Sinn gebraucht; s. § 37, 2aζ mit Anm. 15. Zu אֵין, st.cs. אֵין, s. § 45.

²⁸ Einige Handschriften bieten עַל statt MT אֶל. Nicht selten steht die Präposition אֶל, wo eigentlich עַל zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אֶל mit Anm. 7. Eine Textkorrektur, wie sie BHS z.St. vorschlägt, ist darum nicht erforderlich.

²⁹ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

³⁰ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

³¹ BHS z.St. empfiehlt unter Berufung auf viele hebr. Handschriften sowie auf eine Reihe von alten Übersetzungen בֵּית שַׁעַר einzufügen → „des neuen Tores des Hauses JHWHs“.

³² S. Anm. 26.

³³ Status-constructus-Verbindung.

³⁴ Hebr. Nominalsatz: „ein Todesurteil (ist/gehört) diesem Mann“. Etwas freier: „dieser Mann ist des Todes schuldig“. – Zum hebr. Nominalsatz s. § 30B, 3b, und § 50.

³⁵ Nicht selten steht die Präposition אֶל, wo eigentlich עַל zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אֶל mit Anm. 7. Vgl. Anm. 28.

³⁶ Im Deutschen besser: „mit eigenen Ohren“. – Korrekte Lesung von בְּאָזְנֵיכֶם: *be'āznêkæm*. Dual von אָזַן + Suffix 2.m.pl. + Präposition בְּ; s. dazu § 89A, 2.

³⁷ BHS z.St. empfiehlt mit Verweis auf LXX, אֶל zu streichen → „Jeremia aber sagte zu den Oberen“.

³⁸ S. Anm. 26.

³⁹ Zweimal Präposition אֶל, wo eigentlich עַל zu erwarten wäre; s. dazu Anm. 35.

⁴⁰ Lexem: יָדָה; hier Plural + Suffix 2.m.pl.; Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

⁴¹ Vgl. Anm. 11.

⁴² S. v. 3 mit Anm. 9.

⁴³ וַיִּנָּחֵם ist ein mit ו- copulativum angereicherter Jussiv für nicht negierte Folge; s. § 102, 2b. Vgl. v. 3 mit Anm. 10.

⁴⁴ Etwas freier: „das er euch angedroht hat“.

⁴⁵ S. zur Form § 25.

	וְדַבַּרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.pi. von דבר
	הַבָּאִים	m.pl.pt.act.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Art.
	לְהַשְׁתַּחֲוֹת	inf.cs.hišt. von חוה (ל"ה) + Präp. לְ ⁴⁶
	צוֹיִתִּיךָ	1.c.sg.pf.pi. von צוה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
	לְדַבֵּר	inf.cs.pi. von דבר + Präp. לְ
	תִּגְרַע	2.m.sg.juss.q. von גרע ⁴⁷
v. 3	יִשְׁמְעוּ	3.m.pl.impf.q. von שמע
	וַיָּשָׁבוּ	3.m.pl.impf.q. von שוב (ע"ו) + ו-cop.
	וַיִּנְחַמְתִּי	1.c.sg.AK-cons.ni. von נחם (פ"נ)
	חֹשֶׁב	m.sg.pt.act.q. von חשב
	לְעֲשׂוֹת	inf.cs.q. von עשה (ל"ה) + Präp. לְ
v. 4	וְאָמַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	אָמַר	s. v. 2
	תִּשְׁמְעוּ	2.m.pl.impf.q. von שמע
	לְלָכֶת	inf.cs.q. von הלך (פ"ו analog) + Präp. לְ ⁴⁸
	נָתַתִּי	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
v. 5	לְשִׁמַּע	inf.cs.q. von שמע + Präp. לְ
	שִׁלַּח	m.sg.pt.act.q. von שלח
	וְהִשְׁכַּם	inf.abs.hi. von שכם + ו-cop.
	וְשִׁלַּח	inf.abs.q. von שלח + ו-cop.
	שָׁמַעְתֶּם	2.m.pl.pf.q. von שמע
v. 6	וַיִּנְתַּתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von נתן (פ"נ)
	אֶתֶּן	1.c.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
v. 7	וַיִּשְׁמְעוּ	3.m.pl.narr.q. von שמע
	מִדְּבַר	m.sg.pt.pi. von דבר
v. 8	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	כְּכֹלֹת	inf.cs.pi. von כלה (ל"ה) + Präp. כְּ
	לְדַבֵּר	s. v. 2
	צוּה	3.m.sg.pf.pi. von צוה (ל"ה)
	וַיִּתְּפֹשׂוּ	3.m.pl.narr.q. von תפש

⁴⁶ S. dazu § 97, 8c. Gesenius¹⁸ leitet die Form als Hitpa'lel von שחח ab (mit Querverweis von חוה₂ auf שחח).

⁴⁷ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

⁴⁸ Mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

	לֵאמֹר	s. v. 1
	מוֹת	inf.abs.q. von מוֹת (ע"ו)
	תָּמוּת	2.m.sg.impf.q. von מוֹת (ע"ו)
v. 9	נִבִּיתָ	2.m.sg.pf.ni. von נבא (ל"א/פ"נ) ⁴⁹
	לֵאמֹר	s. v. 1
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	תִּחָרַב	3.f.sg.impf.q. von חרב
	יֹשֵׁב	m.sg.pt.act.q. von יושב (פ"ו)
	וַיִּקְהַל	3.m.sg.narr.ni. von קהל
v. 10	וַיִּשְׁמָעוּ	s. v. 7
	וַיַּעֲלוּ	3.m.pl.narr.q. von עלה (ל"ה)
	וַיָּשֻׁבוּ	3.m.pl.narr.q. von יושב (פ"ו)
v. 11	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.narr.q. von אמר (פ"א)
	לֵאמֹר	s. v. 1
	נָבֵא	3.m.sg.pf.ni. von נבא (ל"א/פ"נ)
	שָׁמְעֵתֶם	s. v. 5
v. 12	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	לֵאמֹר	s. v. 1
	שָׁלַחְנִי	3.m.sg.pf.q. von שלח + Suffix 1.c.sg.
	לְהַנְבִּיאַ	inf.cs.ni. von נבא (ל"א/פ"נ) + Präp. לְ
	שָׁמְעֵתֶם	s. v. 5
v. 13	חִיטִּיבוּ	m.pl.imp.hi. von יטב (פ"י)
	וְשָׁמְעוּ	m.pl.imp.q. von שמע + ו-cop.
	וַיִּנָּחֵם	3.m.sg.juss.ni. von נחם (פ"נ) + ו-cop. ⁵⁰
	דָּבַר	3.m.sg.pf.pi. von דבר

⁴⁹ Korrekt gebildet müsste die Form נִבִּיאָתְךָ lauten. Das quieszierende א kann gelegentlich in der Schrift ausfallen (s. § 85, 3d), aber hier liegt eine größere Abweichung vor: Die Form נִבִּיתָ ist in Analogie zu einem Verbum ל"ה gebildet (so als läge eine Wurzel *נבד zugrunde); s. dazu § 85, 6.

⁵⁰ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv gemäß § 102, 2b.

Ps 84,2-13 (Predigttext, Reihe I, Kirchweih)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (2) Wie² lieblich sind deine Wohnungen³, JHWH Zebaoth⁴!
- (3) Meine Seele / Mein Inneres⁵ hat sich gesehnt und ist auch dahingeschwunden/verschmachtet⁶ nach den Vorhöfen⁷ JHWHs. Mein Herz⁸ und mein Leib jauchzen⁹ dem lebendigen Gott zu.
- (4) Auch der Vogel¹⁰ findet¹¹ ein Haus und die Schwalbe¹² ein Nest für sich¹³], wohin sie ihre Jungen legt – deine Altäre, JHWH Zebaoth, mein König und mein Gott]¹⁴.
- (5) Wohl denen / Glücklichen die, die in deinem Hause wohnen, immerzu können sie dich preisen¹⁵! Sela¹⁶.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Das Fragewort מַה „was?, wie?, warum?“ wird auch als Indefinitpronomen „was, was auch immer, etwas“ und als Ausruf „wie!“ gebraucht; s. § 44.

³ Hebr. Nominalsatz; s. § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁴ Oder: „JHWH der Heerscharen“.

⁵ Lexem: נֶפֶשׁ; hier mit Suffix 1.c.sg.; Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

⁶ Auch präsentische Übersetzung der beiden Verben נִכְסַּף וְנִלְתָּה möglich. Begründung: Sachverhalte (insbesondere Affekte, Prozesse des Wahrnehmens und Erkennens, Zustände und Eigenschaften), die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern, werden im Hebräischen perfektiv verstanden. Im Deutschen ist dafür meistens präsentische Übersetzung angezeigt. S. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2cα.

⁷ Lexem: חֲצֵר; pl.st.abs. חֲצֵרִים und חֲצֵרוֹת, pl.st.cs. (*חֲצֵרִי (> חֲצֵרוֹת) und (*חֲצֵרוֹת (> חֲצֵרוֹת); s. dazu § 20, V.

⁸ Lexem: לֵב; hier mit Suffix 1.c.sg.; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten des *qill-* Typus; s. § 95.

⁹ Das hebräische Imperfekt wird auch gebraucht, um durative, iterative bzw. frequentative oder consuative Sachverhalte innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums zu betonen, also um auszudrücken, was noch andauert und was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα.

¹⁰ Hebr. ohne Artikel. Ps 84 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fälen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

¹¹ Manchmal werden generelle Sachverhalte mit hebr. Perfekt ausgedrückt, häufiger freilich mit hebr. Imperfekt. Bei perfektiver Darstellung liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen, bei imperfektiver Darstellung stärker auf der ständigen bzw. bei bestimmten Gegebenheiten üblichen Wiederholung jener Sachverhalte. Im Deutschen werden generelle Sachverhalte gewöhnlich präsentisch ausgedrückt. S. § 58, 2bγ mit Anm. 7, und ausführlicher § 109, 2bβ und 2cγ.

¹² Nach Gesenius¹⁸ zu שְׂרָפָה richtiger „Sperling“. Herkömmliche Übersetzung „Schwalbe“ beibehalten.

¹³ Ein Suffix der 3. Person an Präpositionen kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; so kann z.B. לוֹ nicht nur „für ihn“, sondern auch „für sich“ bedeuten; s. § 39A, 3.

¹⁴ Bei der in eckige Klammern gesetzten Passage dürfte sich um spätere Glossen (mehr als eine) handeln.

¹⁵ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin

- (6) Wohl den Menschen / Glücklich die Menschen, die Kraft/Schutz für sich¹⁷ bei dir finden¹⁸, die <Wallfahrten>¹⁹ in ihrem Herzen/Sinn haben!
- (7) Wenn sie durchs Baka-Tal²⁰ ziehen²¹, machen sie es zu einem Quellort²², auch der Frühregen umhüllt/bedeckt es mit Segnungen^{23.24}.
- (8) Sie gehen/schreiten mit wachsender Kraft²⁵, <damit sie schauen>²⁶ <...>²⁷ Gott in Zion.
- (9) JHWH[, Gott]²⁸ Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es²⁹, Gott Jakobs! Sela.
- (10) Unseren Schild³⁰ sieh an, o Gott,³¹ und schau auf das Gesicht deines Gesalbten!
- (11) Ja, ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als tausend³² (Tage)³³ <in meiner Kammer / daheim>³⁴. Besser ist es³⁵, auf der Schwelle beim Haus meines Gottes zu liegen, als zu wohnen in Zelten³⁶ von/voll Unrecht³⁷.

ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

¹⁶ Ungeklärte liturgische Angabe. Hier mit Dagesch forte euphonicum im Samäch; s. § 6, 3c.

¹⁷ Beachte Anm. 13.

¹⁸ Nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר wie dann auch v. 6b. S. § 71, 2. – אֲשֶׁר kollektiv verstanden.

¹⁹ Statt MT מַסְלֹת „Straßen“ wird entsprechend LXX מַעְלֹת gelesen; s. BHS z.St. sowie Gesenius¹⁸ zu מַעְלֹת, 5.

²⁰ Ein unbekanntes Tal; s. Gesenius¹⁸ zu בָּכָא; s. auch BHS z.St.

²¹ Hebr.: „die durchs Baka-Tal Ziehenden“ mit ungewöhnlicher Anbindung des Nomen rectum an die st.cs.-Form עֹבְרֵי durch die Präposition בְּ. S. dazu § 49, 4f mit Anm. 68.

²² Hebr.: „die durchs Baka-Tal Ziehenden – zu einem Quellort machen sie es“.

²³ Statt MT בְּרִכּוֹת schlägt BHS z.St. vor, בְּרִכּוֹת „Teiche“ zu lesen, was vielleicht besser zu v. 7a passt. – Ob בְּרִכּוֹת oder בְּרִכּוֹת, grammatisch handelt es sich hier um einen adverbialen Akkusativ; s. § 70, 3c.

²⁴ V. 7b gilt allgemein als verderbt, und auch v. 7a ist überlieferungsmäßig unsicher; s. BHS z.St.

²⁵ מִחֵיל אֶל-חֵיל „von Kraft zu Kraft“ wohl im Sinne von „mit wachsender Kraft“ zu verstehen; s. Gesenius¹⁸ zu חֵיל, 1a.

²⁶ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend, wird יֵרָאֵי (s. bei Verbformanalyse) anstelle von MT יֵרָאֵה (= 3.m.sg.impf.ni. von רָאָה [לִי]) „er wird sich sehen lassen / erscheinen“ gelesen. Statt „<damit sie schauen>“ evtl. „<bis sie schauen>“. – Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikativische Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen; s. § 102, 2b.

²⁷ אֶל- gemäß Empfehlung von BHS z.St. gestrichen.

²⁸ BHS z.St. empfiehlt die Streichung von אֱלֹהִים *metri causa*. Wohl eine Glosse.

²⁹ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „es“. S. § 43, Anm. 27.

³⁰ Lexem: מָגֵן (< *maginn*); hier mit Suffix 1.c.pl.; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

³¹ Luther 2017 versteht sowohl מָגֵנֵינוּ wie אֱלֹהֵינוּ vokativisch und übersetzt: „Gott, unser Schild, schau doch“. Die Wortfolge in v. 10a spricht aber deutlich dagegen und für die obige Übersetzung. מָגֵנֵינוּ ist dann nicht Titulatur für Gott (wie in v. 12), sondern für den König, der in v. 10b als Gesalbter Gottes benannt wird; vgl. dazu Ps 89,19. V. 10 bietet einen typischen *parallelismus membrorum* mit chiastischer Struktur.

³² Mit Akzent Ole wejored, dem zweitschwersten Trenner der *Accentus poëticæ*, und pausaler Vokalisation. Eine masoretische Zäsur, der hier nicht gefolgt wird.

- (12) Ja./Denn Sonne und Schild ist JHWH [Gott]³⁸, Gnade und Herrlichkeit/Ehre gibt/schenkt JHWH. Nicht versagt er Gutes denen, die in Rechtschaffenheit wandeln³⁹.
- (13) JHWH Zebaoth, wohl den Menschen / glücklich die Menschen, die auf dich vertrauen⁴⁰!

v. 3	נִכְסְפָה	3.f.sg.pf.ni. von כִּסַּף
	כָּלִתָּה	3.f.sg.pf.q. von כָּלָה (ל"ה)
	יִרְנְנוּ	3.m.pl.impf.pi. von רָנַן (ע"ע)
v. 4	מִצָּאָה	3.f.sg.pf.q. von מָצָא (ל"א) ⁴¹
	שָׁתָה	3.f.sg.pf.q. von שָׁתָה (ע"י)
v. 5	יֹשְׁבֵי	m.pl.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו) st.cs.
	יְהַלְלוּךָ	3.m.pl.impf.pi. von הָלַל (ע"ע) + Suffix 2.m.sg. ⁴²
v. 7	עֲבָרִי	m.pl.pt.act.q. von עָבַר st.cs.
	יִשְׁתַּחֲוּוּ	3.m.pl.impf.q. von שָׁתָה (ע"י) + Suffix 3.m.sg.
	יַעֲטָה	3.m.sg.impf.hi. von עָטָה (ל"ה)
v. 8	יִלְכוּ	3.m.pl.impf.q. von הָלַךְ (analog פ"ו) ⁴³
	יִרְאוּ	3.m.pl.juss.q. von רָאָה (ל"ה) ⁴⁴
v. 9	שָׁמְעָה	adh.q. von שָׁמַע

³³ Komparativbildung mit der Präposition מִן. Dabei wird mit מִן der Level bezeichnet, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird. Hebr.: „gut (ist) ein Tag in deinen Vorhöfen von tausend (Tagen) ... her (*gesehen/beurteilt*)“ > „besser (ist) ein Tag in deinen Vorhöfen als tausend (Tage) ...“. S. § 37, 2b.

³⁴ Statt MT בָּחַרְתִּי (= 1.c.sg.pf.q. von בָּחַר) „ich habe erwählt / mir ausgesucht“ wird, der Empfehlung von BHS z.St. folgend, בָּחַרְתִּי (= בָּחַר mit Suffix 1.c.sg. + Präposition בָּ; Nomen segolatum; s. § 89A, 2) gelesen.

³⁵ Das טוֹב vom Anfang des Verses wird vor הִסְתַּחֲפֶה nicht wiederholt, gilt aber auch für die damit beginnende Passage.

³⁶ Lexem: אָהָל; hier pl.st.cs. + Präposition בָּ; korrekte Lesung: *bə'āhālē*. Nomen segolatum; s. § 89A, 2a und 3b.

³⁷ Komparativische Wendung wie zuvor. Hebr.: „(gut ist) ein Auf-der-Schwelle-Liegen beim Haus meines Gottes vom Wohnen in Zelten von/voll Unrecht her (*gesehen/beurteilt*)“.

³⁸ Wohl ein späterer Einschub; s. BHS z.St.

³⁹ Die Passage לֹא יִמְנַע טוֹב לְהֵלֵךְ בְּתַמִּים könnte auch ein Wunsch sein, da mit dem hebr. Imperfekt unter anderem auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt werden und die Abgrenzung zum Jussiv hin offen ist; s. Anm. 15 (gegen eine Bestimmung der beiden Verben als Jussive spricht die Negation לֹא). → „Gnade und Herrlichkeit/Ehre gebe/schenke JHWH; nicht versage er Gutes denen, die in Rechtschaffenheit wandeln!“.

⁴⁰ אֲדָרָם kollektiv verstanden mit Konsequenz für die Übersetzung von בָּיְתָה (Partizip im Singular ist pluralisch zu übersetzen).

⁴¹ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt בָּיְתָה).

⁴² Ausfall des Dagesch forte im ersten ל gemäß § 6, 3b.

⁴³ S. § 92, 7a.

⁴⁴ Textänderung; s. bei Übersetzung. – Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form; Bestimmung als Jussiv gemäß § 102, 2b.

	הַאֲזִינָה	adh.hi. von אֲזַן
v. 10	רָאֵה	m.sg.imp.q. von רָאָה (ל"ה)
	וְהִבֵּט	m.sg.imp.hi. von נִבֵּט (פ"נ) + ו-cop.
v. 11	הִסְתוֹפֶף	inf.cs.hitpoel von סָפַף (ע"ע) ⁴⁵
	מִדּוֹר	inf.cs.q. von דּוֹר (ע"ו) + Präp. מִן
v. 12	יִתֵּן	3.m.sg.impf.q. von נָתַן (פ"נ)
	יִמְנַע־	3.m.sg.impf.q. von מָנַע
	לְהִלָּכִים	m.pl.pt.act.q. von הִלָּךְ (פ"ו analog) + Art. + Präp. לְ
v. 13	בִּטַּח	m.sg.pt.act.q. von בָּטַח

⁴⁵ Mit Transposition gemäß § 61, 4f.

I Reg 8,27-30 (Predigttext, Reihe IV, Kirchweih)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (27) Ja,/Denn sollte Gott wirklich auf der Erde wohnen^{2?3} Siehe⁴, der Himmel und des Himmels Himmel können dich nicht fassen, wieviel weniger / geschweige denn⁵ dieses Haus, das ich gebaut habe.
- (28) Wende dich aber, JHWH, mein Gott, dem Gebet deines Knechtes⁶ und seinem Flehen⁷ zu⁸, indem du auf das Flehen und auf das Gebet hörst⁹, das dein Knecht heute vor dir betet,
- (29) dass deine Augen¹⁰ geöffnet/offen seien¹¹ hin zu / über diesem Haus bei Nacht und Tag¹², hin zu / über der Stätte, von der du gesagt hast: „Dort/Da wird/soll mein Name sein“, dass du auf das Gebet hörst, das dein Knecht an dieser Stätte betet/verrichtet.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

³ Zum Fragesatz s. § 43.

⁴ Man kann auch übersetzen: „ja,/denn sollte Gott wirklich auf der Erde wohnen, auch wenn / obwohl / da doch der Himmel und des Himmels Himmel dich nicht fassen können, ...?“. Das häufig als Interjektion „siehe!“ dienende הִנֵּה fungiert auch als konditionale Konjunktion und kann speziell auch einen Konzessivsatz einleiten; s. § 38 zu הִנֵּה mit Anm. 7, und § 100, 2 und 4.

⁵ Zur Bedeutung von כִּי s. Gesenius¹⁸ zu כִּי¹, 4d.

⁶ Lexem: עֲבָדָה; hier mit Suffix 2.m.sg.; Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

⁷ Im Deutschen besser: „dem Gebet und Flehen deines Knechtes“. Dem Charakter der Statusconstructus-Verbindung widerstrebt es, ein Nomen rectum auf zwei Nomina regentia zu beziehen; das Hebräische umschreibt hier gewöhnlich in der in der obigen Übersetzung wiedergegebenen Weise; s. § 49, 4f.

⁸ AK-cons. korrespondiert mit hebr. Imperfekt, Jussiv, Kohortativ, Imperativ und Adhortativ; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.; vgl. Anm. 2.

⁹ (1) Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann das Ziel angegeben werden, das mit einer zumeist vorher, seltener nachher genannten Handlung angestrebt wird (→ Absicht, Zweck). Im Deutschen bietet sich die Übersetzung mit einem Finalsatz an, eingeleitet – je nach Kontext – mit „um zu“, „zu“, „(auf) dass“ oder „damit“. (2) Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann aber auch eine Folge ausgesagt sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition לְ + Infinitivus constructus wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. Im Deutschen bietet sich als Übersetzung oft ein „indem“-Satz oder ein „(so)dass“-Satz an. S. zu beidem § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3ey(1-2). Für eine Entscheidung zwischen (1) und (2) ist der logische Zusammenhang im Rahmen des Kontextes entscheidend.

¹⁰ Lexem: עֵינַי; hier Dual mit Suffix 2.m.sg. (Defektiv-Schreibung statt sonst üblichem עֵינַיִךְ); Nomen segolatum II יָ; s. § 89B, 2a.

¹¹ Verben, Partizipien, Adjektive und Pronomina bilden keine Dualformen; deren Kongruenz zum Substantiv im Dual wird durch den Plural hergestellt; s. § 49, 3d.

¹² Die Kombination וְיָמָּה יְיָ ist hier adverbialer Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b. – Waw copulativum vor יָ mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

- (30) [Und/So] höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, wenn¹³ sie an dieser Stätte beten! Du selbst aber mögest es¹⁴ hören¹⁵ bis hin zu deiner Wohnstätte¹⁶, bis hin(auf) zum Himmel! Und wenn du es¹⁷ hörst, dann vergib!¹⁸

v. 27	יָשָׁב	3.m.sg.impf.q. von יָשָׁב (פ"ו)
	יְכַלְכְּלוּךְ	3.m.pl.impf.pilpel von כוּל (ע"ו) + Suffix 2.m.sg. ¹⁹
	בְּנִיתִי	1.c.sg.pf.q. von בָּנָה (ל"ה)
v. 28	וּפְנִיתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von פָּנָה (ל"ה) ²⁰
	לְשִׁמְעָה	inf.cs.q. von שָׁמַע + Präp. לְ
	מִתְפַּלֵּל	m.sg.pt.hitp. von פָּלַל (ע"ע)
v. 29	לְהִיּוֹת	inf.cs.q. von הָיָה (ל"ה) + Präp. לְ
	פְּתָחוֹת	f.pl.pt.pass.q. von פָּתַח
	אֲמַרְתָּ	2.m.sg.pf.q. von אָמַר (פ"א)
	יְהִיָּה	3.m.sg.impf.q. von הָיָה (ל"ה)
	לְשִׁמְעָה	s. v. 28
	יְתַפַּלֵּל	3.m.sg.impf.hitp. von פָּלַל (ע"ע)
v. 30	וְשָׁמַעְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von שָׁמַע
	יְתַפַּלְלוּ	3.m.pl.impf.hitp. von פָּלַל (ע"ע)
	וְשָׁמַעְתָּ	2.m.sg.impf.q. von שָׁמַע
	שְׁבַתְךָ	inf.cs.q. von יָשָׁב (פ"ו) + Suffix 2.m.sg.
	וְסָלַחְתָּ:	2.m.sg.AK-cons.q. von סָלַח i.p.

¹³ אֲשֶׁר fungiert auch als konditionale Konjunktion; s. § 100, 2.

¹⁴ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „es“. S. § 43, Anm. 27.

¹⁵ Das selbständige Personalpronomen אַתָּה hebt das in der finiten Verbform הִשְׁמַע bereits enthaltene pronominale Subjekt hervor bzw. betont es, hier mit „du selbst ...“ berücksichtigt; s. § 42, 2b.

¹⁶ Hebr.: „bis hin zur Stätte deines Wohnens“.

¹⁷ Objektsergänzung; s. Anm. 14.

¹⁸ Häufig wird bei konditionalen Aussagen der Satz, der die Bedingung nennt, durch eine konditionale Konjunktion (logisch) untergeordnet. Aber es gibt auch das parataktische Nebeneinander zweier Hauptsätze (syndetisch und asyndetisch), die – ohne konditionale Konjunktion – sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen. S. § 96 und 100,1. Temporale Verhältnisse werden sogar oft durch das parataktische Nebeneinander zweier Hauptsätze ausgedrückt; s. § 99, 1. Manchmal ist es – wie übrigens auch im Deutschen – schwierig zu entscheiden, ob eine Aussage temporal oder konditional zu verstehen ist.

¹⁹ S. zur Formbildung § 105, 12.

²⁰ Ist bei den Verba ל"ה der Bindevokal vor den Affirmativen הָ (2.m.sg.) und הִי (1.c.sg.) Chiräq (magnum), liegt der Ton bei AK-cons. sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

Jos 24,14-16 (Predigttext, Reihe VI, Kirchweih)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (14) So fürchtet nun JHWH und dient ihm in Rechtschaffenheit/Aufrichtigkeit und Beständigkeit und entfernt die Götter², denen eure Väter³ jenseits des Stromes und in Ägypten gedient haben, und dient JHWH!
- (15) Missfällt es euch aber⁴, JHWH zu dienen, dann wählt euch heute aus, wem ihr dienen wollt⁵, ob den Göttern, denen eure Väter, die jenseits des Stromes waren/wohnten, gedient haben, oder⁶ den Göttern der Amoriter⁷, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus werden/wollen JHWH dienen!
- (16) Da antwortete das Volk und sprach: Es sei fern von uns⁸, dass wir JHWH verlassen, um anderen Göttern zu dienen!

v. 14	יִרְאוּ	m.pl.imp.q. von ירא (ל"א/פ"ו) ⁹
	וְעָבְדוּ	m.pl.imp.q. von עבד + ו-cop.
	וְהָסִירוּ	m.pl.imp.hi. von סור (ע"ו) + ו-cop.
	עָבְדוּ	3.c.pl.pf.q. von עבד
v. 15	לְעָבֹד	inf.cs.q. von עבד + Präp. לְ
	בְּחַרְוִי	m.pl.imp.q. von בחר
	תַּעֲבֹדוּן	2.m.pl.impf.q. von עבד + ו-n-paragog. i.p. ¹⁰
	עָבְדוּ	s. v. 14
	יִשָּׁבִים	m.pl.pt.act.q. von ישב (פ"ו)

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. ohne Artikel, aber praktisch durch den אָשֶׁר-Satz determiniert.

³ Lexem: אָב; hier Plural mit Suffix 2.m.pl.; אָב ist ein Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

⁴ Hebr.: „wenn es aber schlecht (ist) in euren Augen“ > freier: „wenn es euch aber missfällt“. – Zum hebr. Nominalsatz, der hier vorliegt, s. § 30B, 3b, und § 50. – בְּעֵינֵיכֶם = Dual von עֵין mit Suffix 2.m.pl. + Präposition בְּ; עֵין ist ein Nomen segolatum II י; s. § 89B, 2a.

⁵ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

⁶ וְאִם ... אִם „ob ... oder“; s. § 43, 2aδ.

⁷ Gentilicia häufig im Singular, aber kollektiv zu verstehen; s. § 49, 3ea. Rückbezügliches Suffix auf הָאֱמֹרִי (m.sg. עֲמֹרִי + Artikel) bei בְּאֶרְצָם im Plural (בְּאֶרְצָם = אֶרֶץ + Suffix 3.m.pl. + Präposition בְּ); s. § 111, 3dβ.

⁸ הָלֵיָהּ ist eine abwehrende, verneinende Interjektion: „fern sei es!“; s. § 90 zu הָלֵיָהּ. Das folgende לָנוּ trägt im Lamäd ein Dagesch forte euphonicum; s. § 6, 3c. Das, was abgewehrt wird, wird hier, wie öfter, mit Infinitivus constructus + Präposition מִן benannt.

⁹ S. zur Form § 92, 7d.

¹⁰ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e samt Anm. 9, und § 66, 1b.

	נֶעֱבֹד	1.c.pl.impf.q. von עבד
v. 16	וַיַּעַן	11(ל"ה) ענה 3.m.sg.narr.q. von
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	מֵעַזְבִּי	inf.cs.q. von עזב + Präp. מן
	לְעַבְדִּי	s. v. 15

¹¹ Schematische Darstellung der Formbildung: Langform יַעֲנֶה (< יַעֲנֶה *) → Apokope (> Kurzform) → יַעַן*
→ Segolierung → יַעַן → + ו-consecutivum > narr.q. וַיַּעַן; s. § 97, 8aβ.

VERZEICHNIS DER PHILOLOGISCH ERSCHLOSSENEN ALTTESTAMENTLICHEN TEXTE DER PREDIGTREIHEN I-VI SOWIE ZU WEITEREN FESTEN UND GEDENKTAGEN

Gen 1,1 – 2,4a IV,40	Jes 5,1-7..... IIIA,36	Mi 5,1-4a IV,7
Gen 2,4b-15.18-25 II,61	Jes 6,1-13..... V,48	Mi 6,1-8..... VI,90
Gen 3,1-24 II,25	Jes 7,10-14..... IV,9 und VII,6	Mi 7,18-20 II,53
Gen 4,1-16a IIIB,36	Jes 9,1-6..... I,5	Sach 2,14-17..... II,3
Gen 8,1-12..... VI,27	Jes 11,1-10..... IIIA,7	Sach 8,20-23..... VI,75
Gen 8,18-22; 9,12-17 I,65	Jes 12,1-6..... IV,72	Sach 9,9-10..... IIIA,1
Gen 11,1-9..... IIIB,11	Jes 25,6-9..... I,36	Ps 16,1-11..... VI,84
Gen 12,1-4a..... IV,61	Jes 26,13-19..... V,33	Ps 24,1-10..... VI,1
Gen 13,1-18..... V,76	Jes 27,2-9..... IIIB,32	Ps 46,1-12..... VII,29
Gen 15,1-6..... V,69	Jes 29,17-24..... V,66	Ps 51,1-21..... IIIA,31
Gen 16,1-16..... VI,46	Jes 35,3-10..... I,1	Ps 84,2-13..... VII,45
Gen 18,1-2.9-15..... IIIA,3	Jes 38,9-20..... IIIB,43	Ps 85,1-14..... IIIB, 54
Gen 21,8-21 VII,12	Jes 40,1-11..... V,3 und VII,8	Ps 90,1-17..... VI,98
Gen 22,1-19..... VI,36	Jes 40,12-25..... II,15 und V,18	Ps 126,1-6..... VI,96
Gen 28,10-22 I,54	Jes 40,26-31 II,41	Hi 2,1-13 V,26
Gen 32,23-32 V,37	Jes 42,1-9..... IV,13	Hi 14,1-17 I,71
Gen 50,15-21 IIIB,22	Jes 43,1-7..... V,58	Hi 19,19-27 IIIA,39
Ex 1,8-20 IV,78	Jes 44,21-23..... IIIB,52	Hi 23,1-17 I,49
Ex 2,1-10 VI,7	Jes 49,1-6..... IV,74 und VII,1	Hi 42,1-6 II,5
Ex 3,1-15 I,16	Jes 49,13-16..... V,11	Prov 8,22-36 I,38
Ex 12,1-14..... II,36	Jes 50,4-9..... I,30	Prov 16,1-9 IV,11
Ex 13,1-2.14-16 VII,4	Jes 51,4-6..... I,8	Ruth 1,1-19a IIIA,17
Ex 13,20-22..... IIIA,13	Jes 51,9-16... II,73 und IIIA,23 und V,81	Cant 2,8-13 V,1
Ex 14,8-14.19-23.28-30a; 15,20-21..... IIIA, 48	Jes 52,7-10..... IIIA,11	Cant 8,6aß-7 IV,77
Ex 16,2-3.11-18..... VI,71	Jes 52,13-15; 53,1-12..... IIIA,42	Koh 3,1-15 VI,11
Ex 19,1-6 IIIB,30	Jes 54,7-10..... V,31	Koh 7,15-18 I,21
Ex 20,1-17..... V,72	Jes 55,1-5..... I,44	Koh 12,1-7 IIIB,48
Ex 32,1-6.15-20..... IV,21	Jes 55,6-12a..... V,23	Thr 3,22-26.31-32 IIIB,41
Ex 32,7-14..... VI,51	Jes 58,1-9a..... IIIA,27	Thr 5,1-22 IV,63
Ex 33,18-23..... V,16	Jes 58,6-11..... VII,33	Dan 9,4-5.16-19..... IIIB,8
Ex 34,4-10..... VI,87	Jes 58,7-12..... VII,20	Dan 12,1b-3 V,89
Ex 34,29-35..... IV,17	Jes 60,1-6..... IIIA,14	II Chr 5,2-14 II,44
Lev 19,1-3.13-18.33-34 VI,81	Jes 61,1-4.9-11..... II,7 und V,13	II Chr 24,19-21 VII,38
Num 6,22-27 II,51	Jes 61,1-2.10..... VII,36	
Num 11,11-12.14-17.24-30 .. IV,48	Jes 62,1-5..... VI,4	
Num 21,4-9 VI,33	Jes 63,15 – 64,3 IV,3	
Num 22,31-35 VII,17	Jes 65,17-25..... IIIB,58	
Dtn 4,5-20 V,61	Jes 66,10-14..... II,33	
Dtn 6,4-9 VII,27	Jer 1,4-10 II,58	
Dtn 7,6-12 II,55	Jer 9,22-23 IV,20	
Dtn 8,7-18 VII,23	Jer 14,1-9 II,11	
Dtn 30,1-10 VI,77	Jer 20,7-13 I,26	
Dtn 30,11-14 II,66	Jer 23,5-8 IV,1	
Dtn 34,1-8 IIIB,62	Jer 23,16-29 VI,59	
Jos 1,1-9 I,10	Jer 26,1-13 VII,40	
Jos 2,1-21 I,58	Jer 29,1,4-14 II,68	
Jos 3,5-11.17 I,13	Jer 31,31-34 II,49	
Jos 24,14-16 VII,51	Ez 2,1-10; 3,1-3 II,20	
I Sam 2,1-8a VI,42	Ez 18,1-4.21-24.30-32 IV,57	
I Sam 3,1-10 V,44	Ez 22,23-31 V,85	
I Sam 16,14-23 V,40	Ez 34,1-16.31 IIIB,1	
I Sam 24,1-20 VI,64	Ez 34,23-31 V,7	
II Sam 12,1-10.13-15a..... IV,67	Ez 37,1-14 IV,31 und VI,54	
I Reg 3,5-28 I,76	Ez 37,24-28..... II,1	
I Reg 8,22-24.26-28 I,42	Joel 2,12-19..... I,23	
I Reg 8,27-30 VII,49	Am 5,21-24..... VI,31	
I Reg 10,1-13 VI,15	Am 7,10-17 I,68	
I Reg 17,1-16 IIIB,25	Jon 1,1 – 2,11..... IIIB,14	
I Reg 19,1-13a IV,26	Jon 2,1-11 I,33 und IV,37	
II Reg 5,1-19a VI,19	Jon 3,1-10 IV,53	
Jes 1,10-18 II,77	Jon 3,10 – 4,11..... V,54	
Jes 2,1-5..... I,47	Mi 4,1-5.7b VI,93	

In der Akademischen Verlagsgemeinschaft München bisher erschienen:

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe I philologisch erschlossen.

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2024

ISBN: 978-3-95477-168-4

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe II philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2025

ISBN: 978-3-95477-196-7

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen.

Advent bis Ostern

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2020

ISBN: 978-3-95477-121-9

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen.

Misericordias Domini bis Letzter Sonntag des Kirchenjahres

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2021

ISBN: 978-3-95477-126-4

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe IV philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2021

ISBN: 978-3-95477-133-2

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe V philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2022

ISBN: 978-3-95477-147-9

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe VI philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2023

ISBN: 978-3-95477-166-0

Hans Werner Hoffmann

Hebräisch reaktivieren

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2019

ISBN: 978-3-95477-095-3

Hans Werner Hoffmann

Einführung ins biblische Hebräisch.

Grammatik - Vokabular - Übungen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2024 (3. korrigierte Auflage)

ISBN: 978-3-95477-154-7